



Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

R+V Versicherung AG

Geschäftsbericht

2022



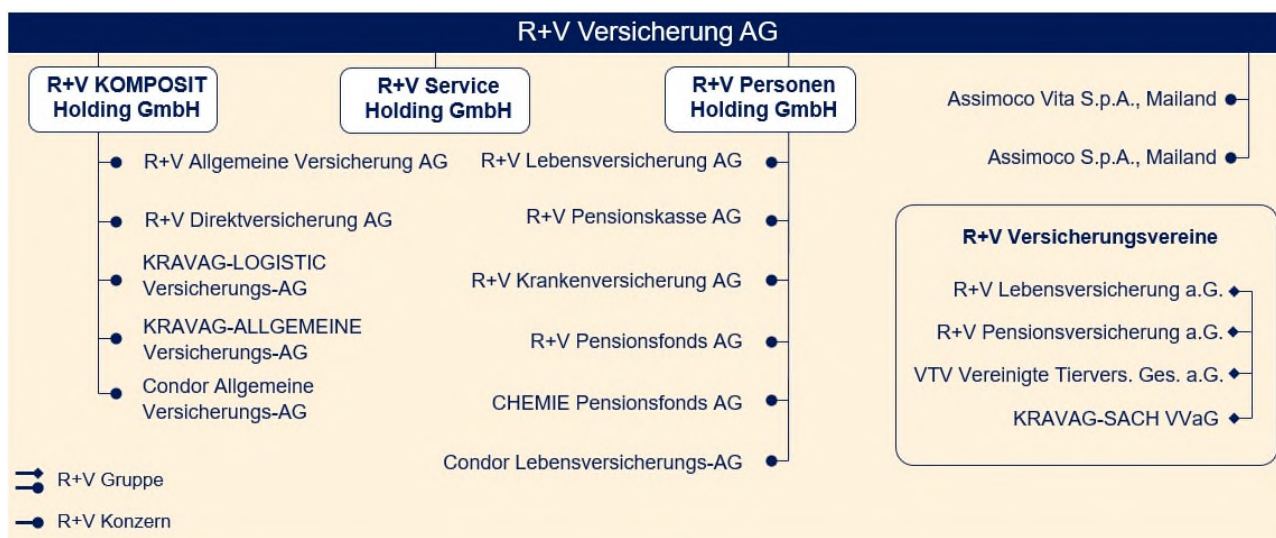
Du bist nicht allein.

R+V Versicherung AG

Geschäftsbericht 2022

Vorgelegt zur ordentlichen Hauptversammlung
am 1. Juni 2023

R+V Gruppe – Vereinfachte Darstellung



Zahlen zum Geschäftsjahr

in Mio. Euro	R+V Versicherung AG	
	2022	2021
Gebuchte Bruttobeiträge	3.513	3.537
Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres	2.413	3.195
Laufende Erträge aus Kapitalanlagen	369	265
Kapitalanlagen	9.712	9.197
Mitarbeitende am 31. Dezember (Anzahl)	899	843
Gebuchte Bruttobeiträge		
Erstversicherer Inland der R+V Gruppe (HGB)	15.587	16.203
R+V Konzern (IFRS)	18.667	19.184
Jahresergebnis - R+V Konzern (IFRS)	-246	713
Kapitalanlagen - R+V Konzern (IFRS)	108.773	131.429

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht	2
Geschäft und Rahmenbedingungen.....	2
Geschäftsverlauf der R+V Versicherung AG	7
Ertragslage	10
Finanzlage	12
Vermögenslage.....	12
Chancen- und Risikobericht	13
Prognosebericht.....	22
Jahresabschluss 2022	27
Bilanz.....	28
Gewinn- und Verlustrechnung.....	32
Anhang	35
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	35
Beteiligungsliste	38
Erläuterungen zur Bilanz - Aktiva	42
Erläuterungen zur Bilanz - Passiva	48
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	50
Sonstige Anhangangaben.....	52
Weitere Informationen.....	58
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	58
Bericht des Aufsichtsrats der R+V Versicherung AG.....	64
Glossar	70

Aus rechnerischen Gründen können Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben) auftreten.

Grundsätzlich wird im Geschäftsbericht die weibliche und männliche Form verwendet. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird an einigen Stellen des Textes die männliche Form gewählt. Die Angaben beziehen sich jedoch immer auf Angehörige aller Geschlechter

Lagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäftstätigkeit

Die R+V Versicherung AG ist die Obergesellschaft des R+V Konzerns. Sie ist mehrheitlich direkt beziehungsweise indirekt an den Erstversicherungsgesellschaften des R+V Konzerns beteiligt.

Die R+V Versicherung AG ist der zentrale Rückversicherer der Erstversicherungsgesellschaften der R+V. Zudem tritt sie eigenständig am internationalen Rückversicherungsmarkt auf. Sie betreibt das Rückversicherungsgeschäft weltweit in allen Nicht-Leben-Sparten. Die Interessen im südlichen Afrika werden durch die Niederlassung in Südafrika vertreten.

Organisatorische und rechtliche Struktur

Die R+V Versicherung AG befindet sich mehrheitlich im Besitz der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank (DZ BANK AG), Frankfurt am Main. Weitere Anteile werden von anderen genossenschaftlichen Verbänden und Instituten gehalten. Der Vorstand der R+V Versicherung AG trägt die Verantwortung für das gesamte Versicherungsgeschäft innerhalb des DZ BANK Konzerns.

Für den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2026 besteht zwischen der R+V Versicherung AG und der DZ BANK AG ein Gewinnabführungsvertrag. Der Vertrag verlängert sich jeweils um ein Jahr, falls er nicht spätestens sechs Monate vor Ablauf von einem der Vertragspartner gekündigt wird, längstens läuft der Vertrag jedoch bis zum Ablauf des 31. Dezember 2031.

Die Hauptversammlung der R+V Versicherung AG beschloss am 19. Mai 2022 ein Genehmigtes Kapital. Es ermächtigt den Vorstand, das Grundkapital der R+V Versicherung AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender vinkulierter Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmalig unter Ausschluss des Bezugsrechts für Spitzenbeträge um insgesamt bis zu einem Nennbetrag von 66,5 Mio. Euro zu

erhöhen, was einem Gesamtausgabebetrag in Höhe von rund 750 Mio. Euro entspricht. Das Genehmigte Kapital kann bis zum 30. April 2027 ausgenutzt werden.

Die Hauptversammlung der R+V Versicherung AG ermächtigte den Vorstand darüber hinaus unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zur Ausgabe von Namensgewinnschuldverschreibungen im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligung in Höhe von insgesamt 77,0 Mio. Euro bis zum 31. Dezember 2026.

Im Geschäftsjahr hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats in Ausnutzung einer ersten Tranche des Genehmigten Kapitals eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts für Spitzenbeträge mit einem Gesamtausgabebetrag (inklusive Agio) von 247.478.760,00 Euro durchgeführt. Auf die Erhöhung des Grundkapitals entfielen 22.013.766,23 Euro, der Kapitalrücklage wurden 225.464.993,77 Euro zugeführt.

Im Zusammenhang mit dem Gewinnabführungsvertrag besteht zwischen der DZ BANK AG und der R+V Versicherung AG ein Steuerumlagevertrag, demzufolge eine fiktive steuerliche Veranlagung der Organgesellschaft R+V Versicherung AG auf Basis der jeweils geltenden Gesetze und Richtlinien erfolgt. Durch den Steuerumlagevertrag wird die R+V Versicherung AG so gestellt, als ob sie selbstständig der Steuer unterläge.

Die Tochterunternehmen der R+V Versicherung AG, die R+V KOMPOSIT Holding GmbH und die R+V Personen Holding GmbH, bündeln die Beteiligungen an den Tochtergesellschaften der Geschäftsbereiche Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft und Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft. Darüber hinaus sind unter der R+V Service Holding GmbH die Tochtergesellschaften für die Bereitstellung von Dienstleistungen zusammengefasst.

Die Vorstände der Gesellschaften der R+V sind teilweise in Personalunion besetzt. Der R+V Konzern wird geführt wie ein einheitliches Unternehmen.

Die einheitliche Leitung des R+V Konzerns findet ihren Niederschlag darüber hinaus in den zwischen den Gesellschaften abgeschlossenen umfangreichen internen Ausgliederungsvereinbarungen.

Anteilsverhältnisse

Die Aktien an der R+V Versicherung AG befanden sich am Bilanzstichtag im unmittelbaren oder mittelbaren Besitz folgender Aktionäre:

- › DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
- › Bayerische Raiffeisen-Beteiligungs-AG, Beilngries
- › GBK Holding GmbH & Co. KG, Kassel
- › Beteiligungs-AG der bayerischen Volksbanken, Pöcking
- › Norddeutsche Genossenschaftliche Beteiligungs-AG, Hannover
- › KRAVAG-SACH Versicherung des Deutschen Kraftverkehrs VaG, Hamburg
- › 469 Volksbanken und Raiffeisenbanken aus allen Regionen Deutschlands
- › 5 Aktien in Streubesitz

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Aufgrund des mit der DZ BANK AG abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags entfällt gemäß § 316 AktG die Pflicht zur Aufstellung eines Abhängigkeitsberichts.

Erklärung zur Unternehmensführung

In Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hatten Aufsichtsrat und Vorstand der R+V Versicherung AG als der Mitbestimmung unterliegende Gesellschaft im Jahr 2017 entsprechende Zielgrößen für den Frauenanteil mit Frist für die Zielerreichung zum 30. Juni 2022 festgelegt. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zielerreichung sowie die im Jahr 2022 mit Frist für die Zielerreichung zum 30. Juni 2027 neu festgelegten Zielgrößen.

Die Unterschreitung der Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat ist darauf zurückzuführen, dass bereits bei Festlegung der Zielquote zum 30. Juni 2022 eine ambitionierte Zielgröße von 25,00 %, die über der seinerzeitigen Ist-Quote lag, angestrebt wurde.

Frauenanteil

in %	Festgelegte Zielgröße bis 30. Juni 2022	Aktueller Anteil am 30. Juni 2022	Festgelegte Zielgröße bis 30. Juni 2027
Aufsichtsrat	25,00	18,75	25,00
Vorstand	12,50	25,00	25,00
Erste Führungsebene unterhalb des Vorstands	16,67	7,69	23,08
Zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands	15,00	21,62	27,03

Entsprechend den mitbestimmungsrechtlichen Vorschriften wurden die acht Vertreter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des 16-köpfigen Aufsichtsrats während des Zeitraums vom 1. Juni 2017 bis 30. Juni 2022 ebenso wie einige Aktionärsvertreter neu gewählt. Bei den Wahlen wurde stets auf die fachliche Eignung und Zuverlässigkeit der Kandidatinnen und Kandidaten geachtet. Trotz intensiver Bemühungen konnte die ambitionierte Zielquote nicht erreicht werden.

Bedingt durch Organisationsänderungen hat sich die absolute Anzahl weiblicher und männlicher Führungskräfte auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands reduziert, sodass sich daraus ein unter der Zielquote liegender Frauenanteil ergab.

Nichtfinanzielle Berichterstattung

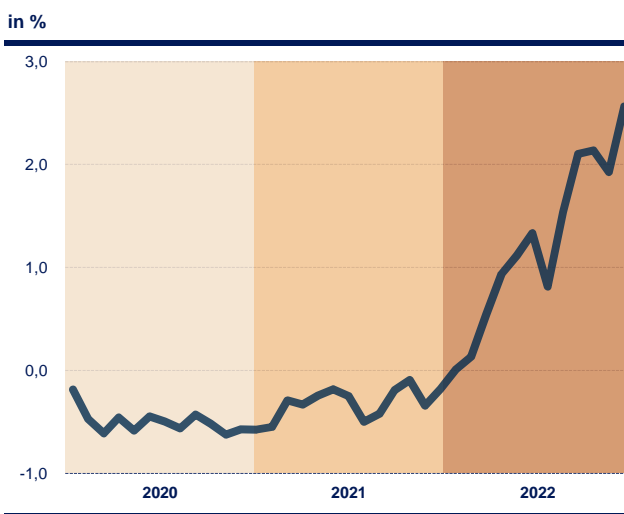
Personalbericht

Die Anzahl der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der R+V Versicherung AG erhöhte sich um 56 auf 899 gegenüber 843 Mitarbeitern im Vorjahr. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit betrug rund 10 Jahre.

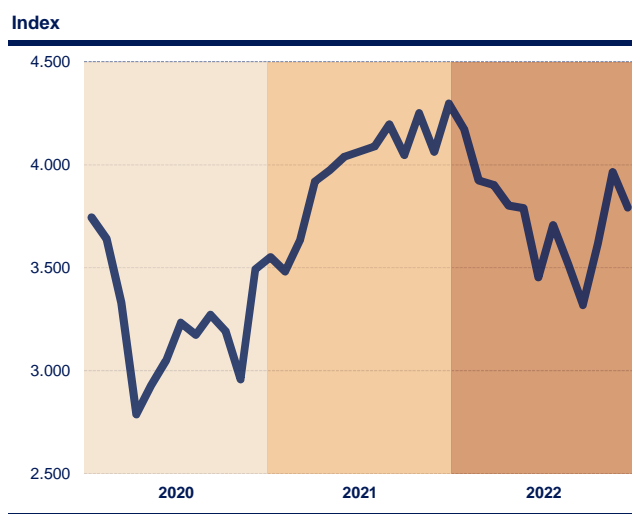
Nachhaltigkeitsbericht

Einen Überblick über sämtliche Aktivitäten zur Nachhaltigkeit ermöglicht der jährliche R+V-Nachhaltigkeitsbericht. Der Bericht entspricht den Richtlinien für Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative und erfüllt somit weltweit anerkannte Transparenz-Standards. Den vollständigen R+V-Nachhaltigkeitsbericht gibt es online auf der R+V-Homepage unter: www.nachhaltigkeitsbericht.ruv.de.

Rendite Bundesanleihen - 10 Jahre Restlaufzeit



Entwicklung Aktienindex Euro Stoxx 50



Nichtfinanzielle Berichterstattung gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz

Die R+V Versicherung AG ist in den nichtfinanziellen Konzernbericht der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, einbezogen und damit von der Abgabe einer eigenen nichtfinanziellen Erklärung befreit. Der nichtfinanzielle Konzernbericht ist Bestandteil des Nachhaltigkeitsberichts der DZ BANK Gruppe und in deutscher Sprache auf der folgenden Internetseite abrufbar: www.dzbank.de/berichte.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2022 war geprägt vom Krieg in der Ukraine und einem weltweit starken Inflationsanstieg. Der durch die expansive Wirtschaftspolitik infolge der Corona-Pandemie getriebene konjunkturelle Aufschwung hielt im ersten Quartal 2022 in Deutschland noch an. Die hohe private und staatliche Nachfrage bei gleichzeitig globalen Lieferengpässen wirkte stark inflationär. Mit dem Kriegsausbruch Ende Februar verteuerten sich Rohstoffe, Energieträger sowie Lebensmittel und erhöhten den inflationären Druck zusätzlich. Dies belastete Unternehmen und Haushalte deutlich.

Ab dem zweiten Quartal des Jahres zeigten sich dann stagflationäre Tendenzen. Zudem verfestigte sich der Krieg in der Ukraine. Industrieproduktion und Konsum

wurden gebremst, der Außenhandelsaldo wurde zeitweise negativ und die Bautätigkeit ging deutlich zurück. In einem sehr stabilen Arbeitsmarkt begannen die Löhne zu steigen. Die historisch hohe Inflation erreichte in den USA im Sommer einen vorläufigen Höhepunkt, während die Inflation im Euroraum und in Deutschland erst am Jahresende rückläufige Tendenzen zeigte. Trotz der überaus herausfordernden Umstände konnte in Deutschland laut des Statistischen Bundesamts ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts um 1,8 % verzeichnet werden. Die Inflationsrate lag nach Anpassung der Verbraucherpreisstatistik im Jahresdurchschnitt bei 6,9 %.

Entwicklung an den Kapitalmärkten

In Reaktion auf die stark angestiegene Inflation hoben die Notenbanken weltweit die Zinsen an und stoppten den Ankauf von Wertpapieren. Eine globale Zinswende setzte ein. Die Europäische Zentralbank (EZB) erhöhte den Leitzins im Berichtsjahr in vier Schritten von 0 % auf 2,5 %. Die US-amerikanische Notenbank (Fed) hob die Zinsen in sieben Schritten von 0,25 % auf 4,5 % an. An den Anleihemärkten stieg das Zinsniveau folglich sowohl im Euroraum als auch in den USA stark an. Die restriktiven geldpolitischen Maßnahmen, die Unsicherheiten des Kriegs in der Ukraine sowie sich eintrübende Konjunkturaussichten sorgten für Kursrückgänge und hohe Kursschwankungen an den weltweiten Aktienmärkten.

Die Verzinsung zehnjähriger Bundesanleihen stieg aus dem negativen Bereich um 2,7 Prozentpunkte und lag zum Jahresende 2022 bei 2,6 %. Die Risikoaufschläge (Spreads) von Pfandbriefen, Unternehmens- und Bankenanleihen notierten zum Jahresende höher. Der deutsche Aktienindex DAX, der neben der Marktentwicklung auch die Dividendenzahlungen berücksichtigt (Performanceindex), fiel bis zum Jahresende um 12,3 % gegenüber dem Vorjahr und notierte bei 13.923 Punkten. Der für den Euroraum maßgebliche Aktienindex Euro Stoxx 50 (Preisindex) fiel um 11,7 % gegenüber dem Vorjahr und notierte zum Jahresende bei 3.793 Punkten.

Lage der Versicherungswirtschaft

Die deutsche Versicherungswirtschaft hat 2022 ein Beitragsvolumen fast auf Vorjahresniveau erzielt - und dies trotz gesamtwirtschaftlich schwieriger Rahmenbedingungen. Wie der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) auf seiner Jahresmedienkonferenz mitteilte, nahmen die deutschen Versicherer insgesamt 224,3 Mrd. Euro ein, 7,7 % weniger als im Vorjahr.

Entwicklung der Rückversicherungsmärkte

Auch die Rückversicherungsmärkte wurden durch den Krieg in der Ukraine und dessen weltweite wirtschaftliche Auswirkungen beeinflusst. Die direkten Schadenbelastungen für die internationalen Erst- und Rückversicherer verteuerten die Schäden in einzelnen betroffenen Sparten. Schäden entstanden vor allem in den Kredit- und Kautionssegmenten sowie im Luftfahrtsegment. Die aus der angestiegenen Schadeninflation entstandenen indirekten Belastungen wurden vielfach über Erhöhungen der Schadenreserven abgebildet.

Im Jahr 2022 hielten die wetterbedingten Naturkatastrophen den Klimawandel im öffentlichen Bewusstsein. Dabei gingen die Erst- und Rückversicherungsunternehmen weiterhin mit gutem Beispiel voran. Sowohl bei der Bewältigung der finanziellen Folgen als auch als Gestalter bei Nachhaltigkeitsinitiativen und als Wissensträger halfen die Unternehmen dabei, die aktuellen und aufkommenden Probleme zu bewältigen.

Die versicherten Schäden aus Naturkatastrophen lagen im ersten Halbjahr 2022 unter dem Vorjahreswert, blieben gleichzeitig aber auch rund 20 % über dem 10-Jahresdurchschnitt. Im Februar kam es in Nordeuropa zu einer Reihe von orkanartigen Unwetterereignissen in kurzer Abfolge. Die Stürme Ylenia, Zeynep und Antonia verursachten vor allem in Deutschland, den Niederlanden und in

Großbritannien versicherte Schäden von rund 4,3 Mrd. US-Dollar, von denen der größte Teil durch die Rückversicherungsunternehmen aufgefangen wurde. Im Osten Australiens führten Überflutungen im Februar und März zu Schadenbelastungen von rund 3,9 Mrd. US-Dollar.

Zwar blieb die Anzahl an schweren Hurrikanen im zweiten Halbjahr auf einem moderaten Niveau, die finanziellen Auswirkungen machten die Saison jedoch zur drittteuersten der Geschichte. Bestimmendes Naturkatastrophenergebnis im zweiten Halbjahr war der verheerende Hurrikan Ian, der Ende September als Sturm der zweithöchsten Kategorie insbesondere den US-Bundesstaat Florida traf. Schwere Schäden entstanden hierbei auch aufgrund von großflächigen Überflutungen in den Gebieten um die Städte Fort Myers und Naples. Mit insgesamt etwa 140 Todesopfern und versicherten Schäden von rund 60 Mrd. US-Dollar stellte Ian, nach Katrina im Jahr 2005, den zweit teuersten Hurrikanschaden der Geschichte dar. Ein großer Teil der Belastungen wurde durch die Erst- und Rückversicherer sowie von kapitalmarktorientierten Anbietern getragen.

Vorläufigen Branchenschätzungen zufolge lagen sowohl die ökonomischen als auch die korrespondierenden versicherten Schäden aus Naturkatastrophenergebnissen auf Gesamtjahressicht über dem Schnitt der vergangenen zehn Jahre und unter denen des Vorjahres.

Aufgrund der schadenbelasteten Vorjahre, dem wachsenden Verständnis für die Auswirkungen des Klimawandels und der durch den Krieg in der Ukraine verstärkten Inflation konnten in den Erneuerungsrounds des Jahres 2022 flächendeckend Preisanhebungen und Verbesserungen der Vertragsbedingungen durchgesetzt werden.

Entwicklung einzelner Länder und Regionen

In **Deutschland** startete das Jahr 2022 erneut mit einer Reihe von Stürmen. Hierbei verursachten Ylenia, Zeynep und Antonia zwischen dem 16. und 21. Februar den drittgrößten Wintersturmschaden seit 2002. Der russische Angriffskrieg in der Ukraine sowie die Inflationsentwicklung hatten beträchtlichen Einfluss auf die deutsche Versicherungsbranche. So stieg der Baukostenindex um rund 15 % an, was zukünftig zu Preisanhebungen, beispielsweise in der Wohngebäudeversicherung, führen dürfte. Die Beiträge in der Kraftfahrtversicherung wurden zum Jahresende angehoben. Sowohl gestiegene Kosten für Reparaturen und Dienstleistungen als auch die gestörten Lieferketten und erhöhte Ersatzteilpreise waren hierfür verantwortlich. Im Bereich der Rückversicherung zeichnete sich spätestens bei

der jährlichen Zusammenkunft in Baden-Baden eine deutliche Marktverhärtung ab. Im Laufe der beiden letzten Monate des Jahres 2022 realisierten sich Preiserhöhungen in der Sach-Rückversicherung, die es in diesem Ausmaß seit Jahren nicht gegeben hatte. Auch schadenfreie Deckungen waren von dieser Entwicklung betroffen. Viele Rückversicherungsprogramme mussten in der Struktur und den Konditionen angepasst werden, da niedrigere Prioritäten nicht mehr platzierbar waren.

Das Jahr 2022 war im **britischen** Versicherungsmarkt dominiert von den Diskussionen um Schadenteuerungen und Originalratenentwicklungen. In der Kraftfahrtversicherung wurden Steigerungen bei Reparaturkosten von mehr als 10 % beobachtet. Getrieben wurden diese durch Preisanhebungen bei Ersatzteilen und Lohnkosten, aber auch im Energiebereich. Bei der Regulierung von Personenschäden wirkte sich die Inflation insbesondere aufgrund steigender Pflegekosten aus. Gegenläufig wirkten rückläufige Schadenhäufigkeiten. In der zweiten Jahreshälfte begannen die Versicherer, die Auswirkungen der Schadenteuerungen bilanziell zu verarbeiten und hoben daraufhin die Originalraten leicht an. Mit der Inflation konnten diese Anhebungen jedoch nicht mithalten. Der Versicherungszweig Sachversicherungen war ebenfalls durch Teuerungsraten von über 10 % geprägt. Die Stürme Eunice und Franklin im ersten Quartal sowie mehrere Feuerereignisse aufgrund der Hitzewelle im Sommer führten zu einem leicht überdurchschnittlichen Sachschadenjahr.

In den **USA** war das Jahr 2022 erneut durch eine erhöhte Naturkatastrophenfrequenz geprägt. Es kam zu 18 Ereignissen mit einem Schadenvolumen von mehr als einer Milliarde US-Dollar. Während das erste Quartal ruhig verlief, war das zweite Quartal vor allem im mittleren Westen von einer hohen Intensität der Schadenereignisse betroffen. Hierbei verursachten sowohl Hagelstürme als auch Tornados und ein weitreichender Derecho (eine ausgedehnte, gradlinige und langlebige Sturmfront) schwere Sachschäden. Ende September war mit Hurrikan Ian das größte Einzelereignis zu verzeichnen. Insbesondere der Bundesstaat Florida wurde in Mitleidenschaft gezogen. Um die Weihnachtszeit folgte mit Wintersturm Elliott ein letztes Großereignis, von dem weite Teile des Landes betroffen waren. Ein zentrales Thema des Jahres 2022 war, wie in den anderen Erst- und Rückversicherungsmärkten auch, die Inflation und ihre Auswirkungen auf die Rückversicherungsverträge und Unternehmen. In der Erneuerungsrunde zum Jahresende war eine Reduzierung bei den Kapazitäten festzustellen, da sich mehrere Mitbewerber ganz oder teilweise aus dem Markt zurückgezogen hatten und somit, insbesondere im Naturkatastrophensegment, ein

verknapptes Angebot vorherrschte. Diese Situation wurde durch Preiserhöhungen im Retro-Markt verstärkt. In Anbetracht knapper Kapazitäten und eingetretener Schäden konnten in den Vertragsverhandlungen hohe Preissteigerungen in allen Segmenten erzielt werden.

Im April 2022 ereignete sich in **Südafrika** eine Flut, die als eines der bisher teuersten Naturkatastrophenereignisse in die Geschichte des Landes eingehen wird. Starke Regenfälle in der Region KwaZulu-Natal kosteten mehr als 450 Menschen das Leben. Der ökonomische Gesamtschaden aus den Überschwemmungen und Sturzfluten wird aktuell auf 3,5 Mrd. USD geschätzt, der versicherte Schaden dürfte die Milliarden Schwelle überschreiten. Trotz der sozio-ökonomischen Herausforderungen zeigte sich die südafrikanische Wirtschaft resilient und erreichte im dritten Quartal ein unerwartetes Wachstum von 1,6 %, was dem Niveau vor Beginn der Corona-Pandemie entsprach. Wie die meisten Länder war auch Südafrika von einer hohen Teuerung betroffen, wobei Inflationsraten zwischen 3 und 6 % nicht ungewöhnlich für das Land sind. Grund für den Anstieg waren vor allem Steigerungen bei Treibstoffkosten und Lebensmitteln. Der Konsolidierungsdruck im Markt nahm im letzten Jahr zu. Im Laufe des Jahres 2022 fanden mehrere Zusammenschlüsse und Übernahmen statt.

Nachdem die **italienische** Wirtschaft im Vorjahr um mehr als 6 % wachsen konnte, flachte sich dieses Wachstum im Jahr 2022 auf rund 3 % ab. Die Inflationsrate lag zum Jahresende bei etwa 11 %. Der Sachversicherungsmarkt setzte seinen Wachstumskurs fort und erreichte ein Plus von beinahe 6 %. Die bereits während der Pandemie eingeleiteten Maßnahmen zur Belebung der Wirtschaft zeigten in diesem Zusammenhang weiterhin positive Wirkung. Der Markt für Kraftfahrt-Haftpflichtversicherungen verzeichnete hingegen einen Beitragsrückgang. In Teilen war diese Entwicklung auf die sinkenden Fahrzeug-Neuzulassungen zurückzuführen. Im Zuge der inflationsbedingt gestiegenen Schadenkosten begannen die Versicherer damit, die Preise für die Kraftfahrt-Haftpflichtversicherungen zu erhöhen. Damit wurde der seit dem Jahr 2012 andauernde Trend zu sinkenden Preisen unterbrochen. Auch das Jahr 2022 war von einer hohen Frequenz an Wetterereignissen geprägt. Auswirkungen auf die Rückversicherungsprogramme waren jedoch nur vereinzelt gegeben. Aufgrund der globalen Belastungen durch außerordentliche Schadenereignisse und Inflation konnten, vor allem zum Jahresende, deutliche Preis- und Konditionsverbesserungen erzielt werden.

Geschäftsverlauf der R+V Versicherung AG

In den nachstehenden Erläuterungen zum Geschäftsverlauf sowie zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bis zum 31. Dezember 2022 sind die aktuell bekannten Erkenntnisse im Zusammenhang mit der Inflationsentwicklung berücksichtigt. Für die R+V Versicherung AG ergibt sich in der Versicherungstechnik keine unmittelbare materielle Betroffenheit durch den Krieg in der Ukraine. In die Bewertung der Kapitalanlagen sind die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine eingeflossen. Das Gesamtinvestment in den Ländern Russische Föderation, Belarus und Ukraine wurde im Laufe des Geschäftsjahrs vollständig beendet.

Die im Jahresabschluss 2022 berücksichtigten Annahmen basieren auf den Bewertungsfaktoren und Erkenntnissen zum Bilanzstichtag und sind insbesondere im Hinblick auf die weiteren zukünftigen Entwicklungen von erheblichen Unsicherheiten geprägt.

Geschäftsverlauf im Überblick

Für die R+V Versicherung AG sind für das Geschäftsjahr 2022 insbesondere die gebuchten Bruttobeiträge, die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahrs, die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb, das Ergebnis aus Kapitalanlagen sowie das Ergebnis vor Ergebnisabführung als finanzielle Leistungsindikatoren maßgeblich. Die Entwicklung dieser und weiterer Kennzahlen wird nachfolgend näher erläutert.

Gebuchte Bruttobeiträge

In der **Unfallversicherung** ist die Allgemeine Unfallversicherung mit einem Beitragsanteil von 95,0 % unverändert die dominierende Einzelsparte innerhalb des Versicherungszweigs. Darüber hinaus umfasst der Versicherungszweig die Kraftfahrt-Unfallversicherung. Mit 94,9 % entfällt der überwiegende Anteil auf das Geschäft mit Zedenten außerhalb der R+V. Die Fortführung der in 2021 begonnenen selektiveren Zeichnungspolitik im Fremdgeschäft führte auch im Geschäftsjahr erneut zu einer rückläufigen Entwicklung.

Gebuchte Bruttobeiträge

in Mio. Euro	2022	2021	Veränderung
untergliedert nach wesentlichen Versicherungszweigen			
Leben	25,1	25,8	-2,7%
Unfall	35,9	37,3	-3,8%
Haftpflicht	42,9	36,3	18,3%
Kraftfahrt	1.293,4	1.495,5	-13,5%
Feuer	923,2	937,1	-1,5%
Transport und Luftfahrt	233,7	221,6	5,5%
Übrige	959,3	783,0	22,5%
	3.513,5	3.536,6	-0,7%

Der Versicherungszweig **Haftpflicht** umfasst neben der allgemeinen Haftpflichtversicherung auch die Pharma- und die Atomanlagenhaftpflichtversicherung und wird überwiegend bei Zedenten außerhalb der R+V gezeichnet. Der Anstieg der gebuchten Beiträge ist im Wesentlichen auf die allgemeine Haftpflichtversicherung zurückzuführen. 30,9 Mio. Euro beziehungsweise 81,0 % entfallen auf das Auslandsgeschäft.

Die **Kraftfahrtversicherung** stellt 36,8 % der gebuchten Bruttobeiträge und wird weltweit gezeichnet. 35,7 % des Beitragsvolumens der Sparte stammen von Gesellschaften der R+V, die einen Zuwachs von 1,2 % im inländischen Markt verzeichneten. Im ausländischen Geschäft mit Zedenten außerhalb der R+V war die Beitragsentwicklung im Wesentlichen ebenfalls durch die Umsetzung der restriktiveren Zeichnungspolitik geprägt: Die Fokussierung auf Profitabilität der Verträge führte zu einem Beitragsrückgang von insgesamt 21,8 %, insbesondere in den Märkten Großbritannien und Italien.

Das Beitragsvolumen in der **Feuerversicherung** resultiert unverändert zu 99,1 % von Zedenten außerhalb der R+V. 799,7 Mio. Euro beziehungsweise 86,6 % entfallen auf das Auslandsgeschäft.

In der **Transport- und Luftfahrtversicherung** verzeichnete die Luftfahrtversicherung einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 21,1 % auf 149,5 Mio. Euro (2021: 123,5 Mio. Euro). Im Transportgeschäft beliefen sich die

gebuchten Bruttobeiträge auf 84,2 Mio. Euro nach 98,1 Mio. Euro im Vorjahr. Wichtigste Märkte waren für das Transportgeschäft Südkorea, Belgien sowie Deutschland. Im Luftfahrtgeschäft ist unverändert das Geschäft in den USA dominierend.

Unter den **übrigen Versicherungssparten** werden die Sparten Kranken, Rechtsschutz, Verbundene Hausrat und Wohngebäude, Sonstige Sachversicherungen, Sonstige Versicherungen sowie die Kredit- und Kautionsversicherungen ausgewiesen. In dem Zweig Sonstige Sachversicherungen wiederum werden die Sparten Einbruchdiebstahl, Technische Versicherungen, Leitungswasser, Glas, Sturm, Hagel, Tier sowie Atomanlagen-Sachversicherung zusammengefasst. Die Sonstigen Versicherungen beinhalten die Sparten Allgefahren und Vertrauensschaden sowie Kfz-Garantie. Der Beitragsanstieg resultiert im Wesentlichen aus den Sparten Kredit- und Kautionsversicherung, Sturm und verbundene Wohngebäudeversicherung.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres

Geschäftsjahresschadenaufwand

in Mio. Euro	2022	2021	Veränderung
untergliedert nach wesentlichen Versicherungszweigen			
Leben	21,5	23,5	-8,5%
Unfall	23,1	29,5	-21,6%
Haftpflicht	25,2	24,8	1,7%
Krafftahrt	1.040,4	1.202,8	-13,5%
Feuer	606,6	893,7	-32,1%
Transport und Luftfahrt	100,6	91,8	9,6%
Übrige	595,6	928,7	-35,9%
	2.413,0	3.194,7	-24,5%

In der **Unfallversicherung** belief sich die bilanzielle Brutto-Schadenquote auf 61,1 % (2021: 68,6 %). Der Schadenverlauf ist im Wesentlichen durch das Fremdgeschäft geprägt. Die rückläufige Beitragsentwicklung führte zu einer deutlichen Reduzierung der Geschäftsjahresschadenaufwendungen.

In der **Haftpflichtversicherung** resultiert der Schadenverlauf hauptsächlich aus dem Fremdgeschäft. Die Geschäftsjahresschadenaufwendungen erhöhten sich im Vorjahresvergleich um 1,7 %. Zusammen mit dem Abwicklungsergebnis der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen ergab sich eine bilanzielle Brutto-Schadenquote von 87,4 % (2021: 84,5 %).

In der **Krafftahrtversicherung** verringerten sich die Geschäftsjahresschadenaufwendungen analog der aufgrund der selektiveren Zeichnungspolitik rückläufigen gebuchten Beiträge. Die Geschäftsjahres-Schadenquote lag bei 80,0 % (2021: 79,4 %). In Verbindung mit dem Abwicklungsergebnis der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen ergab sich eine bilanzielle Brutto-Schadenquote von 81,6 % (2021: 80,9 %).

In der **Feuerversicherung** verzeichneten die Geschäftsjahresschadenaufwendungen einen Rückgang um 32,1 % gegenüber dem insbesondere durch diverse Unwetterereignisse in Deutschland und den USA geprägten Vorjahr. Die bilanzielle Brutto-Schadenquote belief sich auf 70,3 % (2021: 96,4 %).

In der **Transport- und Luftfahrtversicherung** folgten die Geschäftsjahresschadenaufwendungen im Zweig Luftfahrt der Beitragsentwicklung und stiegen gegenüber dem Vorjahr an. In der Transportversicherung folgte der Schadenverlauf ebenfalls der Beitragsentwicklung und verzeichnete im Vorjahresvergleich einen Rückgang. In Verbindung mit dem Abwicklungsergebnis der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellungen ergab sich eine bilanzielle Brutto-Schadenquote von 69,3 % (2021: 67,4 %).

Der Schadenverlauf in den **übrigen Versicherungssparten** war hauptsächlich von den Sparten Verbundene Wohngebäudeversicherung, Kredit- und Kautionsversicherung und Sturm geprägt. Die Sparte Verbundene Wohngebäudeversicherung wies rückläufige Geschäftsjahresschadenaufwendungen auf, nachdem das Vorjahr durch die Elementarschadenbelastung im Gruppengeschäft infolge der Unwetterereignisse geprägt war. Die bilanzielle Brutto-Schadenquote verbesserte sich auf 38,1 % (2021: 669,5 %). Die Kredit- und Kautionsversicherung verzeichnete einen Anstieg der Geschäftsjahresschadenaufwendungen. In Verbindung mit einem rückläufigen Abwicklungsergebnis ergab sich für die Kredit- und Kautionsversicherung eine bilanzielle Brutto-Schadenquote von 41,3 % (2021: 26,3 %). Mit einer bilanziellen Brutto-Schadenquote

in Höhe von 100,1 % nach 139,8 % entwickelte sich der Schadenverlauf in der Sturmversicherung positiv, nachdem sich im Vorjahr insbesondere diverse Sturmergebnisse in den USA belastend ausgewirkt hatten.

In den übrigen Versicherungssparten resultierte das Ergebnis insbesondere aus den Sparten Sturm mit - 74,2 Mio. Euro (2021: - 10,7 Mio. Euro) sowie Kredit/Kautions mit - 18,9 Mio. Euro (2021: - 2,7 Mio. Euro).

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die **Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb** verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um - 4,6 % und betragen 840,9 Mio. Euro (2021: 881,3 Mio. Euro). Die Bruttokostenquote lag bei 23,8 % (2021: 24,7 %).

Die Brutto-Combined Ratio verbesserte sich von 117,5 % im Vorjahr auf 97,7 %, die Brutto-Combined Ratio für das gesamte Segment Nicht-Leben betrug 97,8 % (2021: 117,7 %).

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

in Mio. Euro	2022	2021	Veränderung
untergliedert nach wesentlichen Versicherungszweigen			
Leben	4,2	4,9	-14,2%
Unfall	0,7	3,6	-79,6%
Haftpflicht	-1,5	1,2	-226,1%
Krafftahrt	34,2	20,3	68,3%
Feuer	-85,1	-96,8	-12,0%
Transport und Luftfahrt	-11,2	5,0	-324,1%
Übrige	-97,0	10,0	-1069,6%
	-155,6	-51,7	200,7%

Nach einer Zuführung zur Schwankungs- und ähnliche Rückstellungen in Höhe von 141,1 Mio. Euro (2021: 137,9 Mio. Euro) ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von - 155,6 Mio. Euro (2021: - 51,7 Mio. Euro).

Nicht versicherungstechnisches Ergebnis

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis, das sich aus dem Kapitalanlageergebnis und dem Sonstigen Ergebnis zusammensetzt, belief sich auf 275,3 Mio. Euro (2021: 214,8 Mio. Euro).

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Das Geschäftsjahr schloss mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 119,7 Mio. Euro (2021: 163,0 Mio. Euro) ab.

Ertragslage

in Mio. Euro	2022 Gesamt Brutto	davon Gruppe Brutto	davon Fremd Brutto	2021 Gesamt Brutto	davon Gruppe Brutto	davon Fremd Brutto
Gebuchter Beitrag	3.513,5	555,4	2.958,1	3.536,6	516,2	3.020,4
Inland	815,8	546,6	269,2	754,8	506,7	248,1
Ausland	2.697,7	8,8	2.688,9	2.781,8	9,5	2.772,3
Schaden	2.605,3	442,6	2.162,8	3.304,6	932,0	2.372,6
Inland	632,7	436,6	196,1	1.189,9	926,6	263,3
Ausland	1.972,7	6,0	1.966,7	2.114,7	5,5	2.109,3
Kosten	840,9	87,6	753,3	881,3	88,2	793,1
Inland	153,3	86,5	66,8	155,0	86,7	68,3
Ausland	687,6	1,1	686,5	726,3	1,5	724,7
Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	79,6	25,4	54,2	-627,6	-505,9	-121,7
Inland	28,5	22,6	5,9	-586,2	-508,0	-78,2
Ausland	51,1	2,8	48,3	-41,5	2,0	-43,5

Beitragseinnahmen

Bereinigt um den Fremdwährungseffekt betrug der Brutto-Beitragsrückgang - 1,3 %. Der Anteil der nicht-proportionalen Rückversicherung an den Brutto-Beitragseinnahmen lag bei 29,7 % (2021: 27,8 %).

Das inländische Gruppengeschäft erzielte mit 546,6 Mio. Euro gebuchte Bruttobeiträge über Vorjahresniveau (2021: 506,7 Mio. Euro). Der Anstieg resultiert insbesondere aus der Verbundenen Wohngebäudeversicherung sowie den Kraftfahrtsparten.

Im Fremdgeschäft stiegen die gebuchten Bruttobeiträge von inländischen Zedenten von 248,1 Mio. Euro auf 269,2 Mio. Euro. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf die Feuerversicherung sowie die sonstigen Sachversicherungen zurückzuführen. Gegenläufig entwickelten sich insbesondere der Versicherungszweig Kredit- und Kautionsversicherung.

Der Anteil des Auslandsgeschäfts betrug mit 2.697,7 Mio. Euro 76,8 % (2021: 78,7 %) der gesamten gebuchten Beiträge. Der Rückgang um - 84,0 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus Verträgen mit Zedenten in Großbritannien sowie Südafrika.

Insgesamt verringerten sich die gebuchten Bruttobeiträge um - 0,7 % auf 3.513,5 Mio. Euro (2021: 3.536,6 Mio. Euro). Die gebuchten Nettobeiträge folgten dieser Entwicklung (3.356,8 Mio. Euro nach 3.444,3 Mio. Euro, - 2,5 %). Die Selbstbehaltsquote lag bei 95,5% (2021: 97,4 %).

Versicherungsleistung

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto belief sich auf 68,4 % (2021: 89,7 %) für das Gesamtgeschäft. Die bilanzielle Brutto-Schadenquote lag bei 73,9 % nach 92,8 % im Vorjahr. Nach Berücksichtigung der Retrozessionen verblieb eine bilanzielle Netto-Schadenquote von 75,7 % (2021: 72,1 %).

Im Segment Nicht-Leben ergab sich eine Geschäftsjahresschadenquote brutto von 68,3 % nach 89,7 % im Vorjahr, die bilanzielle Brutto-Schadenquote betrug 74,0 % nach 93,0 % im Vorjahr.

Für das Gruppengeschäft lag die Geschäftsjahresschadenquote brutto im Segment Nicht-Leben bei 74,8 % nach 190,8 % im Vorjahr, die bilanzielle Brutto-Schadenquote belief sich auf 81,0 % (2021: 186,8 %). Nach Berücksichtigung der Retrozessionen verblieb eine bilanzielle Netto-Schadenquote von 87,3 % (2021: 58,2 %).

Im Fremdgeschäft ergab sich eine Geschäftsjahresschadenquote im Segment Nicht-Leben von 67,1 % nach 73,3 % im Vorjahr, die bilanzielle Brutto-Schadenquote belief sich auf 72,8 % (2021: 77,8 %).

Die Brutto-Großschadenbelastung (Schäden größer 3,0 Mio. Euro) im Fremdgeschäft lag zum 31. Dezember 2022 bei 691,6 Mio. Euro, dies entspricht 19,7 % (2021: 19,1 %) der gebuchten Bruttobeiträge.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um - 4,6 % und betrugen 840,9 Mio. Euro (2021: 881,3 Mio. Euro). Bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge ergab sich eine Brutto-Kostenquote von 23,8 % (2021: 24,7 %).

Die Brutto-Combined Ratio verbesserte sich von 117,5 % im Vorjahr auf 97,7 %, die Brutto-Combined Ratio für das Segment Nicht-Leben betrug 97,8 % (2021: 117,7 %).

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis belief sich auf 79,6 Mio. Euro (2021: - 627,6 Mio. Euro). Unter Einbezug der Retrozession ergab sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungs- und ähnliche Rückstellungen von - 14,5 Mio. Euro (2021: 86,1 Mio. Euro).

Der Schwankungs- und ähnliche Rückstellungen wurden 141,1 Mio. Euro zugeführt (2021: 137,9 Mio. Euro).

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung belief sich danach auf - 155,6 Mio. Euro (2021: - 51,7 Mio. Euro).

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die R+V Versicherung AG erzielte aus ihren Kapitalanlagen ordentliche Erträge in Höhe von 368,8 Mio. Euro. Abzüglich ordentlicher Aufwendungen von 21,7 Mio. Euro und unter Berücksichtigung der planmäßigen Immobilienabschreibungen von 64,5 Tsd. Euro ergab sich ein ordentliches Ergebnis von 347,1 Mio. Euro (2021: 244,3 Mio. Euro).

Bei den Kapitalanlagen der R+V Versicherung AG kam es zu Abschreibungen von 13,8 Mio. Euro. Aufgrund von Wertaufholungen wurden 23,2 Mio. Euro zugeschrieben. Durch Veräußerungen von Vermögenswerten erzielte die

R+V Versicherung AG Veräußerungsgewinne von 7,2 Mio. Euro, denen Veräußerungsverluste von 0,4 Mio. Euro gegenüber standen. Aus dem Saldo der Zu- und Abschreibungen sowie den Veräußerungsgewinnen und -verlusten resultierte ein außerordentliches Ergebnis von 16,1 Mio. Euro (2021: 6,6 Mio. Euro).

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen als Differenz des ordentlichen sowie des außerordentlichen Ergebnisses belief sich damit für das Geschäftsjahr 2022 auf 363,2 Mio. Euro gegenüber 251,0 Mio. Euro im Vorjahr. Die Nettoverzinsung lag bei 3,8 % (2021: 2,9 %).

Sonstiges Ergebnis

Die Sonstigen Erträge beliefen sich im Geschäftsjahr auf 72,5 Mio. Euro (2021: 67,5 Mio. Euro). Einen wesentlichen Bestandteil bildeten die Dienstleistungs- und Zinserträge sowie Kursgewinne aus Fremdwährungen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf höhere Dienstleistungserträge zurückzuführen.

Die Sonstigen Aufwendungen von 164,6 Mio. Euro (2021: 109,5 Mio. Euro) umfassten im Wesentlichen Betriebskosten, denen Erträge aus der Weiterbelastung an Konzerngesellschaften gegenüberstehen, Zins- und Beratungsaufwendungen, Kursverluste aus Fremdwährungen sowie Verbands- und Mitgliedsbeiträge. Die Entwicklung im Jahr 2022 war insbesondere durch höhere allgemeine Kosten sowie Forderungsabschreibungen und stichtagsbedingt höhere Währungskursverluste geprägt.

Außerordentliches Ergebnis

Für das Berichtsjahr lagen keine außerordentlichen Erträge und Aufwendungen vor.

Gesamtergebnis

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit lag bei 119,7 Mio. Euro (2021: 163,0 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung eines Steueraufwands (inklusive Umlagen) von insgesamt 84,1 Mio. Euro (2021: 87,2 Mio. Euro) ergab sich auf der Grundlage des mit der DZ BANK abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrags eine Gewinnabführung von 36,4 Mio. Euro (2021: 75,8 Mio. Euro).

Finanzlage

Kapitalstruktur

Im Geschäftsjahr hat der Vorstand in Ausnutzung des Genehmigten Kapitals mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen mit einem Gesamtausgabebetrag von 247,5 Mio. Euro durch die Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien beschlossen. Durch die vorgenommene Kapitalerhöhung stiegen das Gezeichnete Kapital auf 374,2 Mio. Euro (2021: 352,2 Mio. Euro) und die Kapitalrücklagen auf 1.858,4 Mio. Euro (2021: 1.632,9 Mio. Euro).

Das Eigenkapital der R+V Versicherung AG betrug zum Bilanzstichtag somit 2.397,3 Mio. Euro (2021: 2.149,8 Mio. Euro).

Die Garantiemittel erhöhten sich um 511,0 Mio. Euro auf 9.726,8 Mio. Euro, so dass sich die Garantiemittelquote auf 289,8 % belief (2021: 267,6 %). Die Eigenkapitalquote bezogen auf die gebuchten Nettobeiträge betrug 71,4 % (2021: 62,4 %).

Garantiemittel

in Mio. Euro	2022	2021
Grundkapital	374,2	352,2
Kapitalrücklage	1.858,4	1.632,9
Gewinnrücklage	164,7	164,7
Bilanzgewinn	-	-
Eigenkapital	2.397,3	2.149,8
Beitragsüberträge	162,0	173,9
Deckungsrückstellung	16,6	17,6
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	6.096,8	5.960,0
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	4,9	5,6
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	1.045,3	904,2
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	3,9	4,7
Versicherungstechnische Rückstellungen gesamt	7.329,5	7.066,0
Garantiemittel	9.726,8	9.215,8

Vermögenslage

Bestand an Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der R+V Versicherung AG stiegen im Geschäftsjahr 2022 um 514,5 Mio. Euro beziehungsweise um 5,6 % an. Damit belief sich der Buchwert der Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) zum 31. Dezember 2022 auf 9.711,7 Mio. Euro. Die R+V Versicherung AG investierte die für die Neuanlage zur Verfügung stehenden Mittel im abgelaufenen Geschäftsjahr überwiegend in Renten. Hierbei wurde vor allem in Staats- und Finanzanleihen diversifiziert. Zur Reduzierung des Ausfallrisikos wurde bei den Zinstiteln auf eine gute Bonität der Emittenten geachtet. Darüber hinaus erfolgten Mittelzuführungen in Renten- und gemischten Spezialfonds. Des Weiteren hat die Gesellschaft alternative Eigen- und Fremdkapitalinvestments getätigt. Weiterhin befinden sich zum Stichtag Termingelder im Bestand. Die durchgerechnete Aktienquote zu Marktwerten belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 2,2 % (2021: 2,7 %).

Die Reservequote bezogen auf die gesamten Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2022 lag bei 18,1 % (2021: 32,0 %) und wurde von der Beteiligungssposition dominiert. Vor dem Hintergrund der im Jahr 2022 stark angestiegenen Zinsen erhöhten sich die stillen Lasten unter Anwendung der Bewertungsvorschrift nach § 341b Abs. 2 HGB bei Wertpapieren des Anlagevermögens auf 733,8 Mio. Euro (2021: 33,7 Mio. Euro).

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Bruttorekstellungen verringerten sich um 0,6 % auf 7.707,0 Mio. Euro (2021: 7.750,4 Mio. Euro). Nach Abzug der auf die Retrozessionäre entfallenden Anteile betragen die versicherungstechnischen Nettorekstellungen 7.329,5 Mio. Euro (2021: 7.066,0 Mio. Euro). Bezogen auf den gebuchten Beitrag für eigene Rechnung entsprach dies einer Quote von 218,4 % (2021: 205,2 %).

Die Netto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entsprechen 55,1 % (2021: 56,0 %) der Bilanzsumme. Ihr Volumen erhöhte sich um 2,3 % auf 6.096,8 Mio. Euro (2021: 5.960,0 Mio. Euro).

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementsystem

Ziel des Risikomanagements der R+V Versicherung AG ist es, für die gesamte Geschäftstätigkeit die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungen und hierbei insbesondere die Solvabilität sowie die langfristige Risikotragfähigkeit, die Bildung ausreichender versicherungstechnischer Rückstellungen, die Anlage in geeignete Vermögenswerte, die Einhaltung der kaufmännischen Grundsätze einschließlich einer ordnungsgemäßen Geschäftsorganisation und die Einhaltung der übrigen finanziellen Grundlagen des Geschäftsbetriebs zu gewährleisten.

Risiken ergeben sich aus nachteiligen Entwicklungen für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage und bestehen in der Gefahr von zukünftigen Verlusten.

Der Risikomanagementprozess gemäß ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) umfasst die Identifikation, Analyse und Bewertung, Steuerung und Überwachung sowie Berichterstattung und Kommunikation der Risiken. Auch Beteiligungen werden in das Risikomanagement der R+V Versicherung AG einbezogen.

Die einmal jährlich stattfindende Risikoinventur hat zum Ziel, die Risiken zu identifizieren und hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit zu beurteilen. Die Ergebnisse der Risikoinventur werden im Risikoprofil festgehalten. Die wesentlichen Risiken werden in diesem Chancen- und Risikobericht dargestellt sowie Maßnahmen zu deren Begrenzung erläutert.

Die Bewertung der ökonomischen Risikotragfähigkeit erfolgt jährlich. Die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit und sämtliche wesentlichen Risiken werden vierteljährlich durch die Risikokommission bewertet. Dies umfasst auch die Überprüfung verbindlich festgelegter Kennzahlen und Schwellenwerte. Bei Überschreitung eines definierten Indexwerts sind Maßnahmen zu prüfen und gegebenenfalls einzuleiten. Bei wesentlichen Veränderungen von Risiken sind Meldungen an den Vorstand vorgesehen. Die risikorelevanten Unternehmensinformationen werden den zuständigen Aufsichtsgremien vierteljährlich sowie bedarfsweise ad hoc zur Verfügung gestellt.

Governance-Struktur

Das Risikomanagement der R+V Versicherung AG ist integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung und der Governance-Struktur. Es stützt sich auf drei miteinander verbundene und in das Kontroll- und Überwachungsumfeld eingebettete sogenannte Verteidigungslinien in Form der operativen Risikosteuerung, der Risikoüberwachung und der internen Revision.

Unter Risikosteuerung (1. Verteidigungslinie) ist die operative Umsetzung der Risikostrategie in den risikotragenden Geschäftsbereichen zu verstehen. Die operativen Geschäftsbereiche treffen Entscheidungen zur bewussten Übernahme oder Vermeidung von Risiken. Dabei haben sie die vorgegebenen Rahmenbedingungen und Risikolimitierungen zu beachten.

Aufgaben der Risikoüberwachung (2. Verteidigungslinie) werden bei der R+V durch die Schlüsselfunktionen Risikomanagementfunktion (im VAG als unabhängige Risikocontrollingfunktion bezeichnet), Compliance-Funktion und versicherungsmathematische Funktion wahrgenommen. Im Sinne eines konsistenten Risikomanagementsystems erfolgt ein enger Austausch der genannten Funktionen untereinander.

Die Risikomanagementfunktion der R+V unterstützt den Vorstand und die anderen Funktionen bei der Handhabung des Risikomanagementsystems und überwacht sowohl dieses als auch das Risikoprofil. Die Risikomanagementfunktion setzt sich bei der R+V aus dem Gesamtrisikomanagement auf zentraler und dem Ressortrisikomanagement auf dezentraler Ebene zusammen. Sie ist für die Identifikation, Analyse und Bewertung der Risiken im Rahmen des Risikomanagementprozesses gemäß ORSA verantwortlich. Dies schließt die Früherkennung, vollständige Erfassung und interne Überwachung aller wesentlichen Risiken ein. Dabei macht die Risikomanagementfunktion grundlegende Vorgaben für die anzuwendenden Risikomessmethoden. Darüber hinaus berichtet das Risikomanagement die Risiken an die Risikokommission, den Vorstand und den Aufsichtsrat. Die Inhaberin der Risikomanagementfunktion berichtet unmittelbar an den Vorstand.

Die Aufgabe der Compliance-Funktion liegt vorrangig in der Überwachung der Einhaltung der externen Anforderungen. Sie prüft zudem, ob die internen Verfahren geeignet sind, um die Einhaltung der externen Anforderun-

gen sicherzustellen. Darüber hinaus berät sie den Vorstand in Bezug auf die Einhaltung der für den Betrieb des Versicherungsgeschäfts geltenden Gesetze und Verwaltungsvorschriften, beurteilt die möglichen Auswirkungen von Änderungen des Rechtsumfelds für das Unternehmen und identifiziert und beurteilt das mit der Verletzung der rechtlichen Vorgaben verbundene Risiko (Compliance-Risiko). Die Compliance-Funktion wird wegen der übergreifenden Organisation der Geschäftsprozesse unternehmensübergreifend durch eine zentrale Compliance-Stelle in Kooperation mit dezentralen Compliance-Stellen der Vorstandsressorts der R+V Versicherung AG wahrgenommen. Die vierteljährlich stattfindende Compliance-Konferenz ist das zentrale Koordinations- und Berichtsgremium der Compliance-Funktion. Dort werden die Aktivitäten der zentralen und dezentralen Compliance-Stellen berichtet und koordiniert sowie relevante Vorfälle behandelt. In der Compliance-Konferenz finden zudem der Informationsaustausch und die Interaktion mit den anderen Schlüsselfunktionen statt. Bei besonders gravierenden Verstößen sind Ad-hoc-Meldungen an die zentrale Compliance-Stelle vorgesehen. Der Inhaber der Compliance-Funktion berichtet unmittelbar an den Vorstand und ist organisatorisch direkt dem Vorstandsvorsitzenden der R+V Versicherung AG zugeordnet.

Die versicherungsmathematische Funktion ist in erster Linie mit Kontrollaufgaben im Hinblick auf die ordnungsgemäße Bildung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvabilitätsübersicht betraut. Im Einzelnen koordiniert sie die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen und gewährleistet die Angemessenheit der der Berechnung zugrundeliegenden Annahmen, Methoden und Modelle. Darüber hinaus bewertet sie die Qualität der bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen verwendeten Daten und Informationstechnologiesysteme. Mindestens einmal jährlich berichtet die versicherungsmathematische Funktion schriftlich an den Vorstand. Darüber hinaus gibt die versicherungsmathematische Funktion eine Stellungnahme zur allgemeinen Zeichnungs- und Annahmepolitik und zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen ab. Die Bewertung der Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen und die Stellungnahme zur allgemeinen Zeichnungs- und Annahmepolitik enthalten auch eine Beurteilung im Hinblick auf Nachhaltigkeitsrisiken. Organisatorisch ist die versicherungsmathematische Funktion bei der R+V auf Gesellschaftsebene angesiedelt.

Die Schlüsselfunktion Revision (3. Verteidigungslinie) wird bei der R+V von der Konzern-Revision ausgeübt. Diese

prüft die Einhaltung der Regelungen des Risikomanagementsystems und deren Wirksamkeit. Die Konzern-Revision ist eine von den operativen Geschäftsbereichen unabhängige und organisatorisch selbständige Funktion. Sie ist der Geschäftsleitung unterstellt und organisatorisch direkt dem Vorstandsvorsitzenden der R+V Versicherung AG zugeordnet. Zur Behebung festgestellter Defizite werden Maßnahmen vereinbart und von der Konzern-Revision nachgehalten.

Risikostrategie

Die Grundsätze des Risikomanagements basieren auf der verabschiedeten und jährlich zu aktualisierenden Risikostrategie der R+V Versicherung AG, die eng mit der Geschäftsstrategie verzahnt ist. Die risikostrategischen Ziele der R+V Versicherung AG sehen ein bewusstes und kalkuliertes Eingehen von Risiken im Rahmen des definierten Risikoappetits vor, um Ertragschancen nutzen zu können. Alle wesentlichen Risiken der R+V Versicherung AG sind Gegenstand der Risikostrategie.

Die Zielsetzung bei der Risikosteuerung ist die Sicherstellung eines breiten Risikoausgleichs über alle Sparten und eine weltweite territoriale Diversifikation sowie eine Portfoliooptimierung nach Ertrags- und Risikogesichtspunkten.

Die Risikostrategie für die Kapitalanlage zielt darauf ab, durch Nutzung von Diversifikationseffekten eine hohe Stabilität der bilanziellen Ergebnisbeiträge aus Kapitalanlagen zu gewährleisten. Die Einhaltung der risikopolitischen Ziele wird auch im Rahmen der strategischen Asset Allokation berücksichtigt.

Daher ist das Asset-Liability-Management (ALM) der R+V integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung und dient dazu, die Profitabilität und finanzielle Stabilität sowie die jederzeitige Erfüllbarkeit der eingegangenen Versicherungsverpflichtungen zu gewährleisten. Ziel ist, die Liquiditäts-, Rendite- und Risikoeigenschaften der Kapitalanlagen mit dem Liquiditätsbedarf, den Finanzierungserfordernissen und dem Risikocharakter der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten abzustimmen.

Chancenmanagement

Die R+V Versicherung AG sieht Profitabilitätsimpulse in den einzelnen Rückversicherungsmärkten. Dabei erfolgt eine differenzierte Marktbearbeitung im Hinblick auf ein ausgeglichenes und profitables Portfolio.

Die R+V Versicherung AG konnte in der Vergangenheit Wachstumspotenziale nutzen und die Marktposition ausbauen. In den kommenden Jahren soll das Rückversicherungssegment unter Berücksichtigung der aktuellen makroökonomischen Rahmenbedingungen, einer entsprechenden Portfoliosteuerung und sich weiter positiv entwickelnder Preise auf den Rückversicherungsmärkten zur Steigerung der Ergebnisse beitragen.

Aufgrund des Geschäftsmodells und der vorhandenen Risikotragfähigkeit kann die R+V Chancen in der Kapitalanlage insbesondere aus Investments mit längerem Zeithorizont und höherem Renditepotenzial weitgehend unabhängig von kurzfristigen Kapitalmarktschwankungen nutzen. Durch die breite Diversifikation reduziert die R+V Risiken aus potenziellen adversen Kapitalmarktentwicklungen.

Zur Positionierung im Wettbewerbsumfeld und zur Beurteilung der langfristigen Finanzkraft unterzieht sich die R+V Versicherung AG jährlich einem interaktiven Prozess zur Beurteilung ihrer Finanzstärke (Finanzstärkerating) durch die Ratingagentur S&P Global Ratings (S&P). Das Analystenhaus berücksichtigt gemäß seiner öffentlich zugänglichen Methodik die enge Einbindung der R+V Versicherung AG in die DZ BANK Gruppe sowie übergeordnet in die gesamte Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken (Genossenschaftliche FinanzGruppe). Infolge dieser Verbindung mit der Genossenschaftlichen FinanzGruppe vergibt S&P ein Verbundrating, das eine unmittelbare Ausstrahlungswirkung auf das Finanzstärkerating der R+V Versicherung AG hat.

S&P hat zuletzt im Mai 2022 das Finanzstärkerating für die R+V Versicherung AG auf der Ratingstufe A+ bestätigt und auch den Ausblick auf stabil belassen. Aufgrund der Verbindung innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe folgt das S&P-Finanzstärkerating der R+V Versicherung AG automatisch dem Verbundrating im Sinne der geschilderten Methode.

Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeit wird durch das Verhältnis der Eigenmittel zu den aus der Geschäftstätigkeit resultierenden Risiken abgebildet. Die Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Risikotragfähigkeit erfolgt mithilfe der Standardformel gemäß Solvency II. Die Berechnung des Risikokapitalbedarfs (SCR: Solvency Capital Requirement) erfolgt als Value-at-Risk mit einem Konfidenzniveau von

99,5 %. Auch die Quantifizierung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs (OSN: Overall Solvency Need) im Rahmen der ökonomischen Risikotragfähigkeit erfolgt grundsätzlich gemäß den Risikoarten der Standardformel von Solvency II. Risikodiversifikation, die einen wesentlichen Aspekt des Geschäftsmodells einer Versicherung ausmacht, wird in den Berechnungen berücksichtigt.

Die Angemessenheit des Vorgehens zur Risikoquantifizierung wird jährlich und gegebenenfalls anlassbezogen durch das Risikomanagement überprüft.

Im Geschäftsjahr 2022 erfüllte die R+V Versicherung AG die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach Solvency II. Die im Rahmen der internen Planung angewendeten Kapitalmarktszenarien ergeben, dass die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit der R+V Versicherung AG zum 31. Dezember 2023 oberhalb der gesetzlichen Anforderungen liegen wird.

Auch die Analyse der ökonomischen Risikotragfähigkeit zeigt, dass die Eigenmittel der R+V Versicherung AG zum 31. Dezember 2022 den Gesamtsolvabilitätsbedarf übersteigen.

Regulatorische und gesamtwirtschaftliche Risikofaktoren

Die R+V ist möglichen Änderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen ausgesetzt. Gegenstand der Regulierung können grundsätzlich aufsichtsrechtliche, handelsrechtliche, kapitalmarktrechtliche, aktienrechtliche und steuerrechtliche Normen sein.

Zudem unterliegt die R+V einer Reihe von gesamtwirtschaftlichen Risikofaktoren, die negative Auswirkungen auf Wachstum und Konjunktur haben können.

Dies betrifft eine mögliche weitere Eskalation des Kriegs in der Ukraine und eine daraus resultierende Energiemangellage, einen weiteren über das erwartete Niveau hinausgehenden Zinsanstieg sowie die Gefahr, dass die erhöhte Inflation zu einer Phase der Stagflation führen könnte. Weitere gesamtwirtschaftliche Risikofaktoren stellen die internationalen Handelskonflikte, die Anfälligkeit internationaler Lieferketten, wirtschaftliche Divergenzen im Euro-Raum, Korrekturen an den Immobilienmärkten sowie geopolitische Spannungen dar.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken können Risikofaktoren für bestehende Risikoarten darstellen und werden in diesen berücksichtigt. Als Nachhaltigkeitsrisiken werden Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Klima und Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (ESG-Risiken: Environment, Social, Governance) definiert, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf den Wert der Investition oder auf den Wert der Verbindlichkeit sowie auf die Reputation haben könnte.

Bei der R+V werden Nachhaltigkeitsrisiken nicht als eigenständige Risikoart aufgefasst.

Unter dem Klima- und Umweltaspekt sind sowohl physische als auch transitorische Risiken bedeutsam. Bei den physischen Klima- und Umweltrisiken kann es sich um akute Ereignisse wie das vermehrte Auftreten von Naturkatastrophen handeln oder um negative Effekte, die auf einen dauerhaften Klimawandel zurückzuführen sind.

Transitorische Risiken können im Zusammenhang mit dem Umstieg auf eine kohlenstoffärmere und ökologisch nachhaltigere Wirtschaft entstehen. Sie gehen häufig mit Gesetzesänderungen und verändertem Verbraucherverhalten einher.

Durch den Klimawandel verursachte Schäden und die Transformation zu einer emissionsarmen Wirtschaft können erhebliche negative Konsequenzen für die Realwirtschaft und das Finanzsystem nach sich ziehen.

Physische Klimarisiken haben Bedeutung vor allem für das Katastrophenrisiko, das eine Ausprägung des versicherungstechnischen Risikos Nicht-Leben darstellt. Insbesondere kann die tatsächliche Schadenbelastung aus Höhe und Frequenz von Schäden eines Jahres die erwartete Belastung übersteigen.

Des Weiteren können physische Klimarisiken, die als Umweltereignisse auftreten, operationelle Risiken auslösen, die dadurch verursacht werden, dass Gebäude nicht nutzbar sind oder IT-Infrastruktur ausfällt.

Transitorische Klimarisiken können sich in erster Linie im Marktrisiko der R+V mit möglichen negativen Veränderungen der Marktwerte der Kapitalanlagen oder der Ausfallwahrscheinlichkeiten von Gegenparteien niederschlagen.

Soziale Risiken können aufgrund unzureichender Standards für die Wahrung der Grundrechte von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder für deren Inklusion sowie aus unangemessenen Kundenpraktiken entstehen. Hierunter fallen etwa Verstöße gegen Standards des Arbeitsrechts, Arbeits- oder Gesundheitsschutzes. Darüber hinaus können soziale Risiken durch missbräuchliche Geschäftspraktiken gegenüber der Kundschaft hervorgerufen werden, insbesondere wenn dies langfristig zu einem geänderten Kunden- und Nachfrageverhalten führt.

Risiken der Unternehmensführung entstehen beispielsweise durch unzureichende oder intransparente Governance-Strukturen oder unzureichende Maßnahmen zur Bekämpfung von Geldwäsche und aller Ausprägungen von Korruption.

Soziale Risiken sowie Risiken der Unternehmensführung können negative Auswirkungen auf die Reputation der R+V haben.

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Gefahr, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

Es besteht für die R+V Versicherung AG im Wesentlichen aus dem Prämien- und Reserverisiko sowie dem Katastrophenrisiko Nicht-Leben. Das Prämienrisiko erfasst für zukünftige Verpflichtungen die negative Abweichung des versicherungstechnischen Ergebnisses von der Erwartung. Das Reserverisiko entsteht aus der Unsicherheit der Vorhersage der Abwicklung von bereits eingetretenen Schäden.

Dem Prämien- und Reserverisiko begegnet die R+V durch eine kontinuierliche Beobachtung der wirtschaftlichen und politischen Situation und eine Risikosteuerung gemäß strategischer Ausrichtung unter Berücksichtigung einer risikogerechten Tarifierung. Die Risikosteuerung erfolgt durch eine ertragsorientierte Zeichnungspolitik. Die Übernahme von Risiken erfolgt innerhalb verbindlicher Zeichnungsrichtlinien und -limite, die die Haftungen sowohl im Einzelschaden- als auch im Kumulschadenbereich begrenzen. In den letzten Jahren wurden Cyber- und Pandemie-Ausschlüsse in die Vertragsbedingungen aufgenommen. Bei der Zeichnung von Risiken berücksichtigt die R+V die ökonomischen Kapitalkosten. Die Einhaltung dieser Vorgaben wird überwacht.

Die wesentlichen versicherungstechnischen Risiken im Portfolio der übernommenen Rückversicherung liegen in den Katastrophen- und Longtailrisiken (zum Beispiel in der Kredit- und Kautionsrückversicherung), dem Reserverisiko und darüber hinaus in gravierenden Veränderungen in den Grundtrends der Hauptmärkte.

Durch die fortschreitende Digitalisierung wächst die Bedeutung von Cyber-Risiken innerhalb der Versicherungstechnik. Es besteht die Gefahr, dass Cyber-Risiken als Schadenursache nicht oder nur unvollständig in den Versicherungsbedingungen erwähnt oder nicht explizit ein- oder ausgeschlossen werden (Silent Cyber-Risiko). Durch eine regelmäßige Prüfung und den Einsatz von Ausschlussklauseln konnte das Cyber-Risiko stark reduziert werden.

Die tatsächliche und mögliche Belastung aus Höhe und Frequenz von Naturkatastrophenschäden wird mittels einer marktüblichen Software und zusätzlich durch eigene Verifizierungen erfasst und beurteilt. Es erfolgt eine kontinuierliche Überwachung der möglichen Risikokonzentrationen aus Naturkatastrophenrisiken im Portfolio.

Für die zentrale Steuerung und die Begrenzung der Kumulrisiken aus einzelnen Naturgefahren werden Limite eingesetzt. Ein Instrument zur Risikosteuerung ist die systematische Kumulkontrolle der genehmigten Limite für Naturkatastrophenrisiken. Die modellierten Exponierungen bewegten sich innerhalb der genehmigten Limite.

Maßnahmen zur Risikominderung beinhalten unter anderem die Steuerung des Selbstbehalts und der Retrozession unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit und der effektiven Retrozessionskosten. Dabei gelten Mindestanforderungen bezüglich der Bonität der Retrozessionäre. Zur Absicherung von Spitzenrisiken bei Naturkatastrophen in Europa, den Vereinigten Staaten sowie in weiteren exponierten Regionen der Welt bestehen für das übernommene Rückversicherungsgeschäft mehrere Retrozessionsverträge. Eine permanente Beobachtung der Schadenentwicklungen ermöglicht die Ableitung von vorbeugenden Maßnahmen zur Erreichung eines ausreichenden Reserveniveaus. Die Überwachung der Reservestellung erfolgt unter anderem durch die jährliche Erstellung eines Reservegutachtens.

Für die dem Rückversicherungsgeschäft zuzuordnenden Kreditversicherungen hat die R+V Versicherung AG im Geschäftsjahr umfangreiche Zeichnungseinschränkungen in Bezug auf russische und ukrainische Kontrahenten erlassen. Im Berichtszeitraum wurden für die genannten

Kontrahenten Schadenmeldungen in geringfügigem Umfang registriert. Der Krieg in der Ukraine hat zu keiner signifikanten Erhöhung des versicherungstechnischen Risikos Nicht-Leben, das die Risiken aus Kreditversicherungen abbildet, geführt.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, die sich aus Schwankungen in der Höhe oder in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt, die den Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Unternehmens beeinflussen. Es spiegelt die strukturelle Inkongruenz zwischen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten insbesondere im Hinblick auf deren Laufzeit wider.

Das Marktrisiko setzt sich aus den Unterkategorien Zins-, Spread-, Aktien-, Währungs-, Immobilien- und Konzentrationsrisiko zusammen. Beteiligungsrisiken sind Gegenstand des Aktienrisikos.

Die Steuerung der Risiken aus der Kapitalanlage erfolgt innerhalb der von der Europäischen Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA) vorgegebenen Leitlinien, der Vorschriften des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG), der aufsichtsrechtlichen Rundschreiben und der internen Anlagerichtlinien. Die Einhaltung der internen Regelungen in der Risikomanagement-Leitlinie für das Anlagerisiko sowie der weiteren aufsichtsrechtlichen Anlagegrundsätze und Regelungen wird bei der R+V Versicherung AG durch das Anlagemanagement, interne Kontrollverfahren, eine perspektivische Anlagepolitik sowie sonstige organisatorische Maßnahmen sichergestellt. Dabei umfasst die Steuerung der Risiken sowohl ökonomische als auch bilanzielle Aspekte. Auf organisatorischer Ebene begegnet die R+V Versicherung AG Anlagerisiken durch eine funktionale Trennung von Anlage, Abwicklung und Controlling.

Kapitalanlagerisiken begegnet die R+V Versicherung AG grundsätzlich durch Beachtung des Prinzips einer möglichst großen Sicherheit und Rentabilität bei Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität, um die Qualität des Portfolios zu gewährleisten. Durch Mischung und Streuung der Kapitalanlagen soll die Anlagepolitik der R+V Versicherung AG dem Ziel der Risikoverminderung Rechnung tragen.

Zur Begrenzung von Risiken werden - neben der Diversifikation über Laufzeiten, Emittenten, Länder, Kontrahenten, Assetklassen - Limitierungen eingesetzt.

Bei der R+V Versicherung AG werden Untersuchungen zum ALM durchgeführt. Mithilfe von Stresstests und Szenarioanalysen wird der notwendige Umfang von Sicherungsmitteln zur Wahrung der Solvabilität laufend überprüft. Insbesondere werden Auswirkungen eines weiteren Zinsanstiegs sowie volatiler Kapitalmärkte geprüft.

Die R+V Versicherung AG setzt derivative Instrumente zur Steuerung der Marktrisiken ein.

Beim Management von Zinsrisiken achtet die R+V Versicherung AG auf eine Mischung und Streuung der Kapitalanlagen verbunden mit einer die Struktur der Verpflichtungen berücksichtigenden Steuerung der Duration und einer ausgewogenen Risikonahme in ausgewählten Assetklassen. Zusätzlich dient der Erwerb von Vorkäufen der Verstärkung der Anlage und dem Management von Zins- und Durationsentwicklungen.

Im Spreadrisiko werden auch Ausfallrisiken und Migrationsrisiken betrachtet. Als Credit-Spread wird die Zinsdifferenz zwischen einer risikobehafteten und einer risikolosen Rentenanlage bezeichnet. Beim Management von Spreadrisiken achtet die R+V Versicherung AG insbesondere auf eine hohe Bonität der Anlagen, wobei der überwiegende Teil der Rentenbestände im Investmentgrade-Bereich investiert ist. Die Nutzung externer Kreditrisikobewertungen und eigener Experteinstufungen, die zum Teil strenger sind als die am Markt vorhandenen Bonitätseinschätzungen, vermindert Risiken zusätzlich.

Die Kapitalmärkte sind durch den Ausbruch des Kriegs in der Ukraine sowie durch Inflationsängste in erheblicher Weise beeinflusst. Der daraus resultierende Zinsanstieg und die Ausweitung der Risikoaufschläge für Anleihen führen zu einem erheblichen Rückgang der Marktwerte der Kapitalanlagen. Solche negativen Marktwert-Entwicklungen können temporäre oder bei erforderlicher Veräußerung dauerhafte Ergebnisbelastungen zur Folge haben.

Beteiligungsrisiken ergeben sich für die R+V Versicherung AG insbesondere durch strategische Beteiligungen an Lebensversicherungsunternehmen des R+V Konzerns.

Der Kapitalanlagebestand wird regelmäßig mit Hilfe von Nachhaltigkeitskennzahlen, unter anderem ESG-Scores,

die von externen Datenanbietern bezogen werden, beurteilt. Hierzu werden Bewertungen zu Klimarisiken, Kontroversen und normativen Verstößen, wie zum Beispiel gegen den UN Global Compact, herangezogen. Für die Kapitalanlage wurde das Ziel „Klimaneutralität bis 2050“ beschlossen. Dies beinhaltet bereits definierte CO₂-Ziele für die Assetklassen Unternehmensanleihen und Aktien sowie die Vorgabe konkreter Ziele für weitere Assetklassen, sobald diese möglich ist. Zur Minderung von ESG-Risiken können Engagement-Prozesse bei einzelnen Emittenten vorgenommen werden.

Ausfallrisiken bestehen in einer möglichen Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Emittenten beziehungsweise Schuldnern und der daraus resultierenden Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen oder bonitätsbedingter Wertminderungen. Die Kapitalanlage der R+V Versicherung AG weist grundsätzlich eine hohe Bonität und eine solide Besicherungsstruktur auf. In den dominierenden Branchen öffentliche Hand und Finanzsektor handelt es sich insbesondere um Forderungen in Form von Staatsanleihen und gesetzlich besicherten deutschen und europäischen Pfandbriefen.

Aktienrisiken werden über die Diversifikation in verschiedenen Aktien-Assetklassen und Regionen reduziert.

Bei der R+V Versicherung AG werden Aktien im Rahmen einer langfristigen Anlagestrategie zur Sicherstellung der Erfüllbarkeit der Verpflichtungen gegenüber den Zedenten genutzt. Es besteht nicht der Anspruch, aus kurzfristigen Schwankungen durch Realisierungen Gewinne zu erzielen. Aufgrund des breit diversifizierten Kapitalanlageportfolios reduziert sich das Risiko, Aktien zu einem ungünstigen Zeitpunkt veräußern zu müssen.

Im Rahmen ihrer Funktion als Obergesellschaft des R+V Konzerns hält die R+V Versicherung AG mehrheitlich direkt beziehungsweise indirekt die Anteile an den Gesellschaften des R+V Konzerns als strategische Beteiligungen. Auf diese Beteiligungen entfällt der weit überwiegende Teil des Kapitalanlagenbestands. Das Marktrisiko aus diesen Beteiligungen wird in der Risikoberechnung als Teil des Aktienrisikos abgebildet. Um die Risiken aus diesen Beteiligungen zu begrenzen, werden Erwerb, Bestand und die grundsätzliche Ausrichtung der Beteiligungen bewusst unter Berücksichtigung aller Rahmenbedingungen gesteuert.

Währungsrisiken resultieren aus Wechselkurschwankungen entweder aus in Fremdwährungen gehaltenen Kapitalanlagen oder wenn ein Währungsungleichgewicht

zwischen den versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und den Kapitalanlagen besteht. Sie werden über ein systematisches Währungsmanagement gesteuert. Die Bestände der Rückversicherung werden nahezu vollständig währungskongruent bedeckt.

Immobilienrisiken können sich aus negativen Wertveränderungen von direkt oder indirekt gehaltenen Immobilien ergeben. Diese können sich aus einer Verschlechterung der speziellen Eigenschaften der Immobilie oder allgemeinen Marktwertveränderungen (zum Beispiel im Rahmen einer Immobilienkrise) ergeben. Immobilienrisiken werden über die Diversifikation in verschiedene Lagen und Nutzungsformen reduziert.

Konzentrationsrisiken werden bei der R+V Versicherung AG durch Mischung und Streuung der Kapitalanlagen gemindert. Dies zeigt sich insbesondere anhand der breiten Emittentenbasis im Portfolio.

Besondere Aspekte des Kreditportfolios

Die R+V Versicherung AG investiert vorwiegend in Emittenten beziehungsweise Schuldner mit einer guten bis sehr guten Bonität. Die R+V verwendet zur Bonitätseinstufung generell zugelassene externe Ratings, zusätzlich werden entsprechend den Vorgaben der EU-Verordnung über Ratingagenturen (CRA III) interne Experteneinstufungen zur Plausibilisierung der externen Ratings vorgenommen. Die R+V hat das externe Rating als Maximum definiert, selbst wenn eigene Bewertungen zu einem besseren Ergebnis kommen.

Kontrahentenrisiken werden durch Investitionen in Rententitel mit hoher Bonität begrenzt. In der strategischen Asset Allokation wird der Non-Investmentgrade-Anteil auf maximal 5 % begrenzt. Von den Anlagen in festverzinslichen Wertpapieren wiesen 90,6 % (2021: 90,3 %) ein Rating gemäß der S&P-Systematik von gleich oder besser als „A“, 73,6 % (2021: 73,7 %) von gleich oder besser als „AA“ auf. Die Kapitalanlagen der R+V Versicherung AG wiesen im abgelaufenen Geschäftsjahr weder Zins- noch Kapitalausfälle aus Wertpapieren auf.

Die R+V Versicherung AG überprüft die Kreditportfolios im Hinblick auf krisenhafte Entwicklungen. Erkannte Risiken werden mithilfe einer Berichterstattung und Diskussion in den Entscheidungsgremien der R+V beobachtet, analysiert und gesteuert. Bei Bedarf erfolgen Portfolioanpassungen.

Die Investitionen in Staatsanleihen peripherer Euroländer beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf 21,1 Mio. Euro (2021 35,8 Mio. Euro). Es handelt sich wie bereits im Vorjahr ausschließlich um spanische Staatsanleihen.

Kreditportfolios in den vom Krieg in der Ukraine unmittelbar betroffenen Ländern Russland, Ukraine und Belarus bestanden zum 31. Dezember 2022 nicht.

Gegenparteiausfallrisiko

Das Gegenparteiausfallrisiko trägt möglichen Verlusten Rechnung, die sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und Schuldnern von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen während der folgenden zwölf Monate ergeben. Es deckt risikomindernde Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen, Verbriefungen und Derivate sowie Forderungen gegenüber Vermittlern und alle sonstigen Kreditrisiken ab, soweit sie nicht anderweitig in der Risikomessung berücksichtigt werden.

Bei der R+V Versicherung AG bestehen derartige Risiken insbesondere für Kontrahenten von derivativen Finanzinstrumenten sowie für Rückversicherungskontrahenten.

Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten sind in innerbetrieblichen Richtlinien geregelt. Darin enthalten sind insbesondere Volumen- und Kontrahentenlimite. Die verschiedenen Risiken werden im Rahmen des Berichtswesens überwacht und transparent dargestellt. Einzelheiten zu derivativen Finanzinstrumenten sind im Anhang erläutert.

Um Kontrahenten- und Emittentenrisiken zu beurteilen, zieht die R+V Versicherung AG zur Unterstützung die Einschätzungen internationaler Ratingagenturen heran, die durch eigene Bonitätsanalysen ergänzt werden. Für die wesentlichen Gegenparteien wird die Einhaltung der Limite fortlaufend überprüft. Die Auslastung der Limite und Einhaltung der Anlagerichtlinien wird überwacht.

Das Ausfallrisiko für die Abrechnungsforderungen aus dem übernommenen und abgegebenen Rückversicherungsgeschäft wird durch die ständige Überwachung der Ratings und die sonstigen am Markt verfügbaren Informationsquellen begrenzt.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder externen Vorfällen. Rechtsrisiken sind hierin eingeschlossen.

Die R+V setzt für das Management und Controlling operationeller Risiken szenariobasierte Risk Self Assessments (RSA) sowie Risikoindikatoren ein. Im Rahmen der RSA werden operationelle Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Schadenhöhe bewertet. In Ausnahmefällen können qualitative Bewertungen herangezogen werden.

Risikoindikatoren ermöglichen frühzeitige Aussagen zu Trends und Häufungen in der Risikoentwicklung und erlauben es, Schwächen in den Geschäftsprozessen zu erkennen. Auf Basis vorgegebener Schwellenwerte werden Risikosituationen mittels einer Ampellogik signalisiert.

Zur Unterstützung des Managements des operationellen Risikos sind alle Geschäftsprozesse der R+V nach den Vorgaben der Rahmenrichtlinie für die Befugnisse und Vollmachten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaften der R+V strukturiert. Für die in dieser Richtlinie nicht geregelten Bereiche liegen weitere Richtlinien, insbesondere Annahme- und Zeichnungsrichtlinien, vor.

Ein wesentliches Instrument zur Begrenzung der operationellen Risiken stellt das Interne Kontrollsystem (IKS) dar. Durch Regelungen und Kontrollen in den Fachbereichen und die Überprüfung der Anwendung und Wirksamkeit des IKS durch die Konzern-Revision wird dem Risiko von Fehlentwicklungen und dolosen Handlungen begegnet.

Zur Minderung von Rechtsrisiken wird die einschlägige Rechtsprechung beobachtet und analysiert, um entsprechenden Handlungsbedarf rechtzeitig zu erkennen und in konkrete Maßnahmen umzusetzen. Rechtsstreitigkeiten aus der Schaden- beziehungsweise Leistungsbearbeitung von Versicherungsfällen sind in den versicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigt und somit nicht Gegenstand des operationellen Risikos.

Im Rahmen der IT-Risikostrategie ist die Gewährleistung eines stabilen, sicheren und wirtschaftlichen Betriebs der Informations- und Kommunikationsinfrastrukturen und der Anwendungssysteme elementar. Dies wird erreicht durch einen risikobasierten IT-Provideransatz, systematische

Schutzbedarfsfeststellungen, adäquate Sicherheitskonzepte auf Grundlage definierter IT-Sicherheitsstandards sowie Notfallkonzepte.

Die Qualitätssicherung im IT-Bereich erfolgt unter Verwendung von Best Practice-Ansätzen. In einer täglich stattfindenden Konferenz werden die aktuellen Themen behandelt und der Bearbeitung zugeordnet. In monatlich stattfindenden Konferenzen werden unter Beteiligung der IT-Betriebsleitung Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung von Service-Level-Agreements (zum Beispiel Systemverfügbarkeiten) ergriffen.

Physische und logische Schutzvorkehrungen dienen der Sicherheit von Daten und Anwendungen sowie der Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs. Eine besondere Gefahr wäre der teilweise oder totale Ausfall von Datenverarbeitungssystemen. Die R+V hat durch zwei getrennte Rechenzentrumsstandorte mit Daten- und Systemspiegelung, besonderer Zutrittssicherung, Brandschutzvorkehrungen und abgesicherter Stromversorgung über Notstromaggregate Vorsorge getroffen. Ein definiertes Wiederanlaufverfahren für den Katastrophenfall wird durch Übungen auf seine Wirksamkeit überprüft. Datensicherungen erfolgen in unterschiedlichen Gebäuden mit hochabgesicherten Räumen. Darüber hinaus werden die Daten auf einen Bandroboter in einen ausgelagerten und entfernten Standort gespiegelt.

Cyber-Risiken werden über verschiedene Verfahren des IT-Sicherheitsmanagements identifiziert, bewertet, dokumentiert und systematisch zur Bearbeitung zugeordnet. Bearbeitungsstatus und Risikobehandlung werden nachgehalten und monatlich zentral berichtet.

Zum Schutz gegen mögliche Auslagerungsrisiken erfolgen eine strukturierte Kategorisierung der Auslagerungen, die Identifizierung potenzieller Risikofaktoren im Rahmen der Risikoanalyse, die Ableitung von Auflagen zur Risikominderung inklusive vertraglich zu vereinbarenden Standardinhalte sowie die Einbindung in das Notfallmanagement.

Zur Sicherung der Betriebsfortführung verfügt die R+V über ein Business-Continuity-Managementsystem (BCM-System), das auch das Notfall- und Krisenmanagement umfasst. Durch das BCM soll gewährleistet werden, dass der Geschäftsbetrieb im Not- und Krisenfall aufrechterhalten werden kann. Zu diesem Zwecke werden die (zeit-)kritischen Geschäftsprozesse mit den benötigten Ressourcen erfasst sowie hierzu notwendige Dokumentationen, wie beispielsweise Geschäftsfortführungspläne, erstellt

und überprüft. Für die Bewältigung von Not- und Krisenfällen bestehen darüber hinaus gesonderte Organisationsstrukturen, zum Beispiel R+V-Krisenstab / Lagezentrum sowie die einzelnen Notfallteams der Resorts und Standorte.

Für die sichere und effiziente Durchführung von Projekten hat die R+V eine Investitionskommission installiert, die Entscheidungsvorlagen zur Bewilligung sowie die Begleitung von Großprojekten vornimmt. Nach Projektgenehmigung berichten die Projektleitungen aller Großprojekte an die Investitionskommission. Dadurch sind die Projekte an ein unabhängiges und enges Projekt-Controlling geknüpft.

Sonstige wesentliche Risiken

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko ist das Risiko zu verstehen, dass Versicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Die Liquidität der Gesellschaften der R+V wird zentral gesteuert. Im Rahmen der Mehrjahresplanung wird eine integrierte Simulation zur Bestands- und Erfolgsentwicklung im Kapitalanlagebereich sowie zur Entwicklung der Cashflows durchgeführt. Basis der Steuerung ist der prognostizierte Verlauf aller wesentlichen Zahlungsströme aus dem versicherungstechnischen Geschäft, den Kapitalanlagen und der allgemeinen Verwaltung. Bei der Neuanlage wird die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen kontinuierlich geprüft.

Durch Sensitivitätsanalysen wesentlicher versicherungstechnischer Parameter wird die Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität unter krisenhaften Marktbedingungen monatlich überprüft. Hierfür sind Schwellenwerte definiert, deren Einhaltung überprüft wird. Die im Rahmen des monatlichen Berichtswesens dargestellten Ergebnisse zeigen die Fähigkeit der R+V Versicherung AG, die eingegangenen Verpflichtungen jederzeit zu erfüllen.

Risikokonzentrationen

Risikokonzentrationen im weiteren Sinne sind Ansammlungen von Einzelrisiken, die sich aufgrund hoher Abhängigkeiten beziehungsweise verwandter Wirkungszusammenhänge mit deutlich erhöhter Wahrscheinlichkeit gemeinsam realisieren können. Die Abhängigkeiten und die

Verwandtschaft der Wirkungszusammenhänge offenbaren sich teilweise erst in Stress-Situationen.

Das Anlageverhalten der R+V Versicherung AG ist darauf ausgerichtet, Risikokonzentrationen im Portfolio zu vermeiden und durch eine weitgehende Diversifikation der Anlagen eine Optimierung des Risikoprofils zu erreichen. Hierzu trägt die Einhaltung der durch die internen Regelungen in der Risikomanagementleitlinie für das Anlageisiko vorgegebenen quantitativen Grenzen gemäß dem Grundsatz der angemessenen Mischung und Streuung bei.

Risikokonzentrationen im übernommenen Rückversicherungsgeschäft begegnet die R+V durch ein ausgewogenes Portfolio mit einer weltweiten territorialen Diversifikation von Sparten und Kundengruppen.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ergibt sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen beziehungsweise daraus, dass diese nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden.

Veränderungen in den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen sowie Veränderungen in Markt und Wettbewerb unterliegen einer ständigen Beobachtung, damit rechtzeitig auf Chancen und Risiken reagiert werden kann. Die R+V analysiert und prognostiziert laufend nationale und globale Sachverhalte mit Einfluss auf geschäftsrelevante Parameter.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes, der sich aus einer möglichen Beschädigung der Reputation des Unternehmens oder der gesamten Branche infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (zum Beispiel bei Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden, Medien) ergibt.

Reputationsrisiken treten als eigenständige Risiken auf (primäres Reputationsrisiko) oder sie entstehen als mittelbare oder unmittelbare Folge anderer Risikoarten wie insbesondere des operationellen Risikos (sekundäres Reputationsrisiko).

Reputationsrisiken können aus der Unterhaltung einer Geschäftsbeziehung mit einem Unternehmen, welches möglicherweise einem Nachhaltigkeitsrisiko ausgesetzt ist, resultieren. Auch das Unterlassen ausreichend nachhaltiger

Aktivitäten in der Außen- und Innenwahrnehmung, das Vertrauensverluste bei den relevanten Stakeholdern nach sich zieht, kann zu einem Reputationsrisiko führen.

Die Unternehmenskommunikation der R+V wird zentral koordiniert, um einer falschen Darstellung von Sachverhalten entgegenzutreten zu können. Die Berichterstattung in den Medien über die Versicherungswirtschaft im Allgemeinen und der R+V im Besonderen wird über alle Ressorts hinweg beobachtet und laufend analysiert.

Risikosituation

Die aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Solvency II) werden erfüllt. Die aktuelle Risikosituation liegt innerhalb der Risikotragfähigkeit des Unternehmens.

Über die in diesem Bericht beschriebenen Risiken hinaus sind aus heutiger Sicht keine weiteren Entwicklungen erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der R+V Versicherung AG nachhaltig beeinträchtigen können.

Prognosebericht

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Die Beurteilung und Erläuterung der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen unter Zugrundelegung der heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten, zukünftige wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends sowie deren wesentliche Einflussfaktoren. Diese Aussichten, Rahmenbedingungen und Trends können sich natürlich in Zukunft verändern, ohne dass dies bereits jetzt vorhersehbar ist.

Insgesamt kann daher die tatsächliche Entwicklung der R+V Versicherung AG wesentlich von den Prognosen abweichen. Die Einschätzungen beruhen dabei in erster Linie auf Planungen, Prognosen und Erwartungen. Die berücksichtigten Annahmen basieren auf den Bewertungsfaktoren und Erkenntnissen zum Bilanzstichtag und sind insbesondere im Hinblick auf die weiteren zukünftigen Entwicklungen von erheblichen Unsicherheiten geprägt. Somit spiegeln sich in der folgenden Einschätzung der Entwicklung der R+V Versicherung AG unvollkommene Annahmen und subjektive Ansichten wider, für die keine Haftung übernommen werden kann.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Mit einem restriktiven Kurs wollen die Notenbanken die konjunkturelle Dynamik und so die hohe Inflation bremsen. Vor dem Hintergrund des Kriegs in der Ukraine und anderer geopolitischer Risiken ist die weitere wirtschaftliche Entwicklung von hoher Unsicherheit geprägt. Eine weltweite Rezession kann nicht ausgeschlossen werden. Der Sachverständigenrat prognostiziert in seinem Herbst-Jahresgutachten eine Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2023 von - 0,2 % in Deutschland und von 0,3 % im Euroraum. Für die Inflationsrate wird mit einem Rückgang auf jeweils 7,4 % in Deutschland als auch im Euroraum gerechnet. Aktualisierte Expertenprognosen zeichnen für 2023 ein verbessertes Konjunkturbild. In den Folgejahren wird eine Normalisierung der Inflation erwartet.

Entwicklung an den Kapitalmärkten

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten dürfte im Jahr 2023 weiterhin insbesondere von den inflationären Entwicklungen geprägt sein. Die Notenbanken haben eine weitere restriktive Geldpolitik angekündigt, bis die Inflation deutlich und dauerhaft zurück geht. Bis dahin wird sie bremsend auf die Wirtschaft wirken. Dies wiederum wird die Kapitalmärkte belasten. Insgesamt sollte aber im Jahr 2023 der Zinshöhepunkt erreicht werden, so dass sich die Spread- und Aktienmärkte mit dem Rückgang von Inflation und Konjunkturbelastungen erholen könnten.

In der Kapitalanlagestrategie der R+V sorgt der hohe Anteil festverzinslicher und bonitätsstarker Wertpapiere dafür, dass die versicherungstechnischen Verpflichtungen jederzeit erfüllt werden können. Die Chancen an den Zins- und Kreditmärkten sollen unter der Voraussetzung weiterhin hoher Qualität der Titel, breiter Streuung und starker Risikokontrolle genutzt werden, insbesondere durch Investitionen in Staats- und Unternehmensanleihen. Darüber hinaus sollen Investitionen in Aktien und Immobilien ausgebaut werden. Basis der Kapitalanlagetätigkeit bleibt eine langfristige Anlagestrategie, verbunden mit einem integrierten Risikomanagement.

Entwicklung an den Rückversicherungsmärkten

Die Verbesserung der Preise und Konditionen für die Rückversicherungsdeckungen wird sich auch im Jahr 2023 fortsetzen. Der Einfluss des Klimawandels auf die Naturkatastropheneignisse der vergangenen Jahre hat

deutlich gemacht, dass sowohl Ereignisse mit hohen Wiederkehrperioden als auch vermehrte Frequenzschäden noch nicht ausreichend in den Vereinbarungen zwischen den Erstversicherern und ihren Rückversicherungspartnern Berücksichtigung finden. Hinzu kommen Nachholeffekte auf der Preisseite - zum einen für die in der Vergangenheit eingetretenen Schadenbelastungen aus der Covid-19 Pandemie und zum anderen für Schadenerhöhungen des Jahres 2022 in Folge der angestiegenen Inflation.

Wir gehen sowohl bei Erst- als auch bei Rückversicherern davon aus, dass die anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten, die durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine befeuerten ökonomischen Herausforderungen sowie anhaltend volatile Kapitalmärkte den Druck zur Erwirtschaftung positiver versicherungstechnischer Ergebnisse aufrechterhalten.

Aktuell haben die internationalen Rückversicherer in der Mehrzahl der Länder freien Zugang zu den lokalen Erstversicherungsmärkten. Nicht auszuschließen ist, dass nationale Rechtssysteme und Sanktionsmechanismen künftig engere Bedingungen formulieren, unter denen internationale Rückversicherer für die Rückdeckung von nationalen Erstversicherern zugelassen werden.

Ungeachtet des volatilen und ungewissen Marktumfelds bescheinigen die Ratingagenturen der Branche überwiegend stabile Zukunftsaussichten.

Die im Jahr 2021 implementierte Strategie „WIR@R+V“ besteht aus den drei Kernelementen Wachstum, Innovation und Rentabilität, kurz WIR, und trägt den schwieriger gewordenen Umfeldfaktoren Rechnung. Die Strategie fokussiert auf vier Ziele: Kundenbegeisterung, Steigerung der Ertragskraft, Wachstum gestalten und Erhaltung der Kapitalstärke. Ziel ist es, den erfolgreich eingeleiteten Transformationsprozess fortzuführen und die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der R+V nachhaltig zu sichern und zu steigern. Die Strategie bringt Wachstum und Ertrag in eine neue Balance, verbunden mit einem Wandel im Zeichnungs- wie auch im Anlageverhalten. Dabei ist Nachhaltigkeit ein fester Bestandteil der neuen Strategie.

Unter Berücksichtigung der beschriebenen Einflussfaktoren und im Einklang mit dieser Strategie plant die R+V Versicherung AG im Geschäftsfeld der aktiven Rückversicherung die Aktivitäten zur Steigerung der versicherungstechnischen Ergebnisse im Jahr 2023 fortzusetzen und zu

verstärken. Die Kernprozesse Underwriting, Pricing und Schadenmanagement sollen dabei weiterhin den Marktgegebenheiten angepasst werden, um den Kunden das gewünschte hohe Serviceniveau bieten zu können.

Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet die R+V Versicherung AG ein starkes Beitragswachstum. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung wird voraussichtlich signifikant über dem Wert des Geschäftsjahrs, in dem sich insbesondere die gesamtwirtschaftlich angespannte Situation belastend ausgewirkt hatte, liegen. Auf Basis der Planungsrechnung wird brutto eine deutliche Verbesserung der Schaden-Kosten-Quote im Vergleich zum Vorjahr erwartet. Diese Erwartung basiert auf der Annahme, dass keine Großschadenbelastungen außerhalb des Erwartungswerts eintreten werden. Auf Basis der Planung gehen wir von einem deutlich geringeren Kapitalanlageergebnis aus, das im Jahr 2022 unter anderem durch Dividendenerträge von Tochtergesellschaften und Zuschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen positiv geprägt war. Für das Sonstige Ergebnis wird eine deutliche Verbesserung erwartet. Vor dem Hintergrund der kongruenten Bedeckung wird kein Währungsergebnis geplant. Dieses könnte den Jahresüberschuss der R+V Versicherung AG aber beeinflussen. Insgesamt wird für 2023 unter Einbezug der Veränderung der Schwankungsrückstellung und des nichtversicherungstechnischen Ergebnisses eine Gewinnabführung deutlich über der des Geschäftsjahrs erwartet.

Dank

Der Vorstand dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der R+V Gruppe ausdrücklich für ihr Engagement in diesem erneut von Herausforderungen geprägten Geschäftsjahr und spricht hierfür seine Anerkennung aus.

Dem Sprecherausschuss der leitenden Angestellten und dem Betriebsrat dankt der Vorstand für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Geschäftspartnern und Kunden danken wir ganz besonders für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Wiesbaden, 3. März 2023

Der Vorstand

Anlage zum Lagebericht gemäß § 22 Absatz 4 Entgelttransparenzgesetz

Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit für weibliche, männliche und diverse Mitarbeitende

Die R+V strebt grundsätzlich eine ausgeglichene Personalstruktur mit einem ausgewogenen Geschlechterverhältnis bei ihren Mitarbeitenden an. Deshalb ist ein wesentlicher Baustein die Karriereentwicklung von Frauen.

Die bisher ergriffenen Maßnahmen konzentrieren sich auf die Handlungsfelder Identifikation und Entwicklung von Potenzialträgerinnen, Steigerung der Visibilität sowie der Verbesserung von Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die R+V bietet als weitere Unterstützung ihren Mitarbeitenden zukünftig eine Kindertagesbetreuung für Kinder zwischen 0 und drei Jahren an. Die R+V führte entsprechende Maßnahmen und Formate wie etwa Seminare, Workshops, Netzwerkveranstaltungen, Webinare zur Karriereorientierung und -beratung sowie das Mentoring-Programm für Potenzialträgerinnen ein. Dabei geben die Mentoren Wissen und Erfahrungen weiter, vermitteln Kontakte und geben Einblick in ihren Arbeitsalltag. Die Mentees tauschen Erfahrungen aus und vernetzen sich untereinander.

Zum Einstieg in die erste Führungsebene diene insbesondere das Potenzialträgerprogramm. Auf die Entwicklung in die nächste Führungsebene zahlte das Mentoringprogramm ein, welches als individuelles Angebot die höchste Wirkung zur Steigerung des Frauenanteils in Führungspositionen erzielt. Vor diesem Hintergrund wird das Programm im Jahr 2023 neu aufgelegt und auf die speziellen Bedarfe angepasst werden.

Die R+V stellt als Arbeitgeber sicher, dass Mitarbeitende mit vergleichbaren Tätigkeiten unabhängig vom Geschlecht vergleichbar bezahlt werden und sich gleichzeitig individuelle Leistungen und Arbeitsergebnisse im Gehalt der Mitarbeitenden widerspiegeln.

Die Vergütung der Mitarbeitenden im Innendienst richtet sich grundsätzlich nach der aktuellen Fassung des Manteltarifvertrags (MTV) und des Gehaltstarifvertrags für das private Versicherungsgewerbe, der für vergleichbare Tätigkeiten die gleiche Vergütung vorsieht. Im außertariflichen Bereich werden neben der Tätigkeit und der Qualifikation weitere Kriterien wie beispielsweise arbeitsmarkt-, leistungs- und arbeitsergebnisbezogene Kriterien berücksichtigt. Zusätzlich gibt es weitere Regelungen, insbesondere Betriebsvereinbarungen, in denen unter anderem be-

triebliche Nebenleistungen und das variable Vergütungssystem geregelt sind. Gehaltserhöhungen und Prämien werden durch den Vorstand ebenso gesteuert und regelmäßig überprüft wie die Festlegung und Zielerreichung der variablen Vergütung bei Mitarbeitenden und Führungskräften.

Die Tätigkeiten im angestellten Außendienst sind in Funktionen eingeteilt. Zu diesen Funktionen gibt es jeweils zentrale Vorgaben zur Kalkulation der Einkommen. Grundsätzlich wird ein funktionsweit einheitliches Grundgehalt bezahlt, hinzu kommen Provisionen je Verkaufserfolg. Die Höhe des tatsächlichen Einkommens wird also durch die individuelle Leistung jeweils selbst bestimmt.

Sowohl bei Abschluss von Betriebsvereinbarungen als auch bei Einführung von Gehaltssystematiken sowie der individuellen vertraglichen Umsetzung beim einzelnen Mitarbeitenden erfolgt die Einbindung des Betriebsrats. Damit gewährleistet die R+V als Arbeitgeber gemeinsam mit der Interessensvertretung der Belegschaft eine angemessene, transparente und auf eine nachhaltige Entwicklung ausgerichtete Vergütungspolitik.

Zusammensetzung der Mitarbeitenden

2022	Davon weiblich	Davon männlich	Gesamt
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeitende	420	465	885
davon: vollzeitbeschäftigt	278	416	694
davon: teilzeitbeschäftigt	142	49	191

Zusammensetzung der Mitarbeitenden

2016	Davon weiblich	Davon männlich	Gesamt
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeitende	272	250	522
davon: vollzeitbeschäftigt	189	239	428
davon: teilzeitbeschäftigt	83	11	94

Betriebene Versicherungsbranche

Im Geschäftsjahr betrieb die Gesellschaft das in- und ausländische Rückversicherungsgeschäft in den nachstehenden Versicherungsbranchen:

Leben

Kranken

Unfall

Haftpflicht

Kraftfahrt

Luftfahrt

Rechtsschutz

**Feuer
einschließlich verbundener Risiken**

Einbruchdiebstahl

Leitungswasser

Sturm

Verbundene Hausrat

Verbundene Wohngebäude

Glas

Hagel

Tier

Technische Versicherungen

**Transport
einschließlich Meerestechnik und Valoren**

Kredit und Kautions

Betriebsunterbrechung

Sonstige

Jahresabschluss 2022

Bilanz

zum 31. Dezember 2022

Aktiva

in Euro		2022	2021
A. Kapitalanlagen			
I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.124.989,17	3.189.534,17
II.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	2.915.839.224,87	2.628.826.127,24
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	274.638.929,12	147.505.693,75
3.	Beteiligungen	376.245,81	376.245,81
III.	Sonstige Kapitalanlagen		
1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.146.459.489,84	1.062.590.840,39
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.076.855.750,62	3.926.896.122,96
3.	Sonstige Ausleihungen		
a)	Namenschuldverschreibungen	511.535.897,88	506.614.033,65
b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	112.374.168,25	623.910.066,13
4.	Einlagen bei Kreditinstituten	445.221.336,15	634.675.993,10
5.	Andere Kapitalanlagen	225.228.398,29	6.517.675.041,03
IV.	Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	428.123.635,95	563.195.199,37
		10.139.778.065,95	9.760.306.216,89

in Euro		2022	2021
B. Forderungen			
I.	Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	420.872.599,19	374.634.411,88
	Davon an: verbundene Unternehmen 8.842.632,29 € (VJ: 4.563.798 €)		
II.	Sonstige Forderungen	209.810.994,34	263.890.099,06
	Davon an: verbundene Unternehmen 136.443.677,22 € (VJ: 184.080.867 €)		
		630.683.593,53	638.524.510,94
C. Sonstige Vermögensgegenstände			
I.	Sachanlagen und Vorräte	2.575.370,83	2.206.415,83
II.	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	182.915.252,64	200.492.073,00
III.	Andere Vermögensgegenstände	58.177.787,97	2.433.696,45
		243.668.411,44	205.132.185,28
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
I.	Abgegrenzte Zinsen und Mieten	47.119.454,36	42.292.346,41
II.	Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	544.240,37	535.027,35
		47.663.694,73	42.827.373,76
	Summe Aktiva	11.061.793.765,65	10.646.790.286,87

Passiva

in Euro		2022	2021
A. Eigenkapital			
I. Eingefordertes Kapital			
Gezeichnetes Kapital	374.234.025,97		352.220.259,74
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	-	374.234.025,97	-
II. Kapitalrücklage			
Davon Rücklage gemäß § 9 Abs. 2 Nr. 5 VAG:	- €	(VJ: - €)	
		1.858.352.354,03	1.632.887.360,26
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen		164.666.337,05	164.666.337,05
		2.397.252.717,05	2.149.773.957,05
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	153.264.933,27		164.398.156,47
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-8.747.523,79	162.012.457,06	-9.477.536,64
II. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag	33.438.566,49		35.682.315,08
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	16.803.914,88	16.634.651,61	18.041.787,32
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	6.466.217.129,50		6.635.803.104,91
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	369.400.105,78	6.096.817.023,72	675.836.469,99
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	4.887.740,75		5.615.575,75
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-	4.887.740,75	-
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			
		1.045.267.726,00	904.191.949,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	3.923.231,99		4.693.406,62
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-	3.923.231,99	-
		7.329.542.831,13	7.065.983.787,16

in Euro		2022	2021
C. Andere Rückstellungen			
I.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.665.405,41	6.845.462,08
II.	Steuerrückstellungen	22.278.879,18	19.240.026,77
III.	Sonstige Rückstellungen	86.648.190,48	88.116.350,86
		120.592.475,07	114.201.839,71
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			
		17.368.035,22	18.788.476,33
E. Andere Verbindlichkeiten			
I.	Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	912.392.622,17	662.597.544,53
	Davon gegenüber:		
	verbundenen Unternehmen	358.192.542,48 € (VJ: 41.959.236 €)	
	Beteiligungsunternehmen	847.553,01 € (VJ: 29.498 €)	
II.	Anleihen	36.374.458,86	31.351.108,77
III.	Sonstige Verbindlichkeiten	248.270.626,15	604.093.573,32
	Davon:		
	aus Steuern	15.978.682,44 € (VJ: 5.848.787 €)	
	im Rahmen der sozialen Sicherheit	8.476,15 € (VJ: 8.830 €)	
	gegenüber:		
	verbundenen Unternehmen	220.087.264,64 € (VJ: 591.769.966 €)	
		1.197.037.707,18	1.298.042.226,62
Summe Passiva		11.061.793.765,65	10.646.790.286,87

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Gewinn- und Verlustrechnung

in Euro			2022	2021
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	3.513.482.425,20			3.536.565.343,04
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	156.652.767,57	3.356.829.657,63		92.279.580,89
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	13.859.734,92			25.677.552,38
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-733.611,90	14.593.346,82		9.847.289,10
			3.371.423.004,45	3.460.116.025,43
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			1.057.479,03	823.879,54
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			-	-
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	2.722.917.341,76			2.274.763.302,12
bb) Anteil der Rückversicherer	359.509.661,22	2.363.407.680,54		146.942.170,10
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-117.570.662,45			1.029.852.916,13
bb) Anteil der Rückversicherer	-306.455.388,25	188.884.725,80		663.489.925,55
			2.552.292.406,34	2.494.184.122,60
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		715.059,28		2.003.275,88
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		764.495,54		-2.415.195,52
			1.479.554,82	-411.919,64
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			3.394.627,99	4.672.097,16
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		840.912.181,56		881.274.101,75
b) Davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		10.679.311,10		8.432.357,44
			830.232.870,46	872.841.744,31
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			2.554.681,97	2.714.164,26
9. Zwischensumme			-14.514.548,46	86.115.857,00
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-141.075.777,00	-137.853.080,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-155.590.325,46	-51.737.223,00

in Euro			2022	2021
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		62.178.703,46		4.341.151,62
Davon aus verbundenen Unternehmen:				
62.174.695,76 € (VJ: 4.337.144 €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
Davon aus verbundenen Unternehmen:				
6.795.723,08 € (VJ: 2.092.622 €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks- gleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	741.795,90			725.383,38
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	139.977.701,01	140.719.496,91		111.562.573,55
c) Erträge aus Zuschreibungen		23.160.543,77		1.774.196,68
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		7.159.158,49		8.025.530,65
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnab- führungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		171.869.457,72		155.746.930,42
			405.087.360,35	282.175.766,30
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapital- anlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		21.650.185,67		18.420.310,09
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		13.832.130,11		3.235.593,47
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		420.572,89		5.668,18
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		-	35.902.888,67	2.240.401,92
			369.184.471,68	258.273.792,64
3. Technischer Zinsertrag			-1.762.409,81	-1.605.241,51
			367.422.061,87	256.668.551,13
4. Sonstige Erträge			72.464.093,82	67.548.185,79
5. Sonstige Aufwendungen			164.606.842,29	109.458.654,89
			-92.142.748,47	-41.910.469,10
6. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis			275.279.313,40	214.758.082,03
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			119.688.987,94	163.020.859,03

in Euro		2022	2021
8.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	83.186.477,51	86.817.258,76
	Davon: Organschaftsumlage	77.033.401,81 € (VJ: 84.162.120 €)	
9.	Sonstige Steuern	77.195,68	382.144,18
		83.263.673,19	87.199.402,94
10.	Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	-36.425.314,75	-75.821.456,09
11.	Jahresüberschuss	-	-

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss 2022 der R+V Versicherung AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (Rech-VersV) sowie weiteren einschlägigen gesetzlichen Vorschriften und Rechtsverordnungen aufgestellt.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den um Abschreibungen geminderten Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bei einer dauernden Wertminderung bilanziert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten linear. Zuschreibungen erfolgten gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB; jedoch maximal auf die um planmäßige Abschreibungen verminderten Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Andere Kapitalanlagen wurden zu Anschaffungskosten, bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vermindert um Abschreibungen, bilanziert. Wenn die Gründe für eine in der Vergangenheit getätigte Abschreibung nicht mehr bestanden, wurden gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB Zuschreibungen auf den Zeitwert bis maximal zum Anschaffungswert vorgenommen.

Innerhalb des Postens Andere Kapitalanlagen werden Sicherheiten aus bilateral besicherten OTC-Derivaten ausgewiesen.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden entsprechend ihrer Zugehörigkeit zu den nachfolgenden aufgeführten Posten bewertet.

Auf Euro lautende Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, die gemäß § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wurden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung mit dem am Abschlussstag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Andernfalls erfolgt der Ansatz mit dem Anschaffungswert. Bei Wertpapier-Spezialfonds wurde basierend auf den enthaltenen Vermögenswerten der nachhaltige Wert ermittelt. Dabei wurden Inhaberschuldverschreibungen bei gegebener Bonität des Schuldners mit dem Rückzahlungsbetrag oder mit dem höheren Marktwert angesetzt. Bei einer Bonität des Schuldners in den Non-Investment Grades wurde der Marktwert angesetzt. Sofern der ermittelte Ertragswert (Earnings-Per-Share-Wert) der einzelnen Aktien über dem Marktwert lag, wurden die Aktien mit diesem Ertragswert, maximal jedoch mit 120 % des Marktwerts zum Stichtag angesetzt. Lag

der EPS-Wert unter dem Marktwert, wurde der Marktwert angesetzt. Abschreibungen erfolgten auf den nachhaltigen Wert oder den höheren Anteilswert der Kapitalverwaltungsgesellschaft.

Auf Fremdwährung lautende Aktien und Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, die gemäß § 341 b Abs. 2 Satz 1 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wurden gemäß Wahlrecht nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB auf den Marktwert abgeschrieben.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die gemäß § 341 b Abs. 2 Satz 1 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wurden mit dem fortgeführten Anschaffungswert angesetzt. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurde auf den Zeitwert abgeschrieben. Die Amortisation einer Differenz zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Wenn die Gründe für eine in der Vergangenheit getätigte Abschreibung im Anlage- und Umlaufvermögen nicht mehr bestanden, wurden gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB Zuschreibungen auf den Zeitwert bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Sonstige Ausleihungen wurden mit dem fortgeführten Anschaffungswert angesetzt, soweit nicht Einzelwertberichtigungen vorzunehmen waren. Die Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Negative Einlagenzinsen wurden saldiert mit Erträgen ausgewiesen.

Depotforderungen und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt. Dabei wurden zweifelhafte Forderungen einzelwertberichtigt oder direkt abgeschrieben.

Der Ansatz aller anderen Forderungen erfolgte mit dem Nennwert.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, wurden entsprechend § 253 Abs. 1 HGB mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den entsprechenden Schulden

verrechnet. Der Zinsanteil der Veränderung des Vermögensgegenstands wird mit dem Zinsanteil der Veränderung der korrespondierenden Verpflichtung verrechnet.

Die Bewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben werden. Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 Euro (netto) wurden sofort abgeschrieben. Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten zwischen 250 Euro und 1.000 Euro (netto) lagen, wurden in einen Sammelposten eingestellt, der über fünf Jahre - beginnend mit dem Jahr der Bildung - abgeschrieben wird.

Negative Zinsen auf laufende Guthaben bei Kreditinstituten wurden in den Sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Die R+V Versicherung AG ist ertragsteuerliche Organgesellschaft der DZ BANK AG. Da sich die ertragsteuerlichen Konsequenzen aufgrund abweichender handels- und steuerrechtlicher Bilanzierung beim Organträger ergeben, werden die bei R+V Versicherung AG zum 31. Dezember 2022 bestehenden Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz bei der Bildung von latenten Steuern bei der DZ BANK AG berücksichtigt, sofern dort eine Bilanzierung erfolgt. Bei der R+V Versicherung AG erfolgt daher zum 31. Dezember 2022 kein Ausweis von latenten Steuern.

Die übrigen Aktiva wurden mit Nominalbeträgen angesetzt. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen und aktivisch abgesetzt.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen (Beitragsüberträge, Deckungsrückstellungen, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen) wurden grundsätzlich nach den Aufgaben der Zedenten bilanziert.

Sofern keine Aufgaben vorlagen, wurden die Rückstellungen geschätzt; maßgebend hierfür waren die vertraglichen Bedingungen und der bisherige Geschäftsverlauf. Bei erfahrungsgemäß zu niedrig angesetzten Schadenrückstellungen von Zedenten wurden angemessene Erhöhungen vorgenommen. Entsprechend wurde auch für zukünftig erwartete Schadenbelastungen eine angemessene Vorsorge getroffen. Bei in Einzelfällen abweichenden Beurteilungen der Rechts- und Vertragsgrundlagen wird mittels umfassender interner Prozesse eine bestmögliche individuelle Einschätzung der Reservierung vorgenommen. Die

Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen wurden nach den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen (Atomanlagen, Pharmarisiken) wurden gemäß § 341 h HGB in Verbindung mit §§ 29 und 30 RechVersV ermittelt.

Depotverbindlichkeiten und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck. Zukünftige Entwicklungen und Trends wurden berücksichtigt. Die Abzinsung der Rückstellung für Pensionen erfolgte auf Basis des von der Deutschen Bundesbank für Oktober 2022 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Zinssatz wurde auf das Jahresende hochgerechnet.

Als Parameter wurden verwendet:

Gehaltsdynamik:	2,50 %
Rentendynamik:	2,30 %
Fluktuation:	0,00 %
Zinssatz:	1,80 %

Den arbeitgeberfinanzierten Pensionszusagen stehen zu einem Teil sicherungsverpfändete Rückdeckungsversicherungen gegenüber. Diese fallen unter den Anwendungsbereich des IDW RH FAB 1.021 und wurden zum 31. Dezember 2022 erstmalig nach dem Passivprimat in Verbindung mit dem Deckungskapitalverfahren bewertet.

Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht und Lebensarbeitszeitkonten stehen zu einem überwiegenden Teil kongruente sicherungsverpfändete Rückdeckungsversicherungen gegenüber. Ihr Wert entspricht deshalb gemäß § 253 Abs. 1 HGB dem Zeitwert der Vermögensgegenstände.

Die Steuerrückstellungen sowie die Sonstigen Rückstellungen sind nach § 253 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt und, soweit die Laufzeit der Rückstellungen mehr als ein Jahr beträgt, abgezinst. Der jeweilige Zinssatz wurde auf Basis des von der Bundesbank für Oktober 2022 veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatzes

der letzten sieben Jahre auf das Jahresende hochgerechnet.

Die Bewertung der in den Sonstigen Rückstellungen enthaltenen Rückstellungen für Jubiläen sowie für nicht die Altersversorgung betreffende Ruhestandsleistungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck. Zukünftige Entwicklungen und Trends wurden berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte auf Basis des von der Deutschen Bundesbank für Oktober 2022 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Zinssatz wurde auf das Jahresende hochgerechnet und lag bei 1,46 %.

Die übrigen Passiva wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Innerhalb des Postens Sonstige Verbindlichkeiten wurden Sicherheiten aus bilateral besicherten OTC-Derivaten ausgewiesen.

Sämtliche Posten in Fremdwährungen wurden in Euro umgerechnet.

Die unter Aktiva A. Kapitalanlagen I. bis III. geführten Posten sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum 31. Dezember 2022 in Euro umgerechnet worden. Für die Umrechnung der Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen war der Devisenkassamittelkurs zum Zeitpunkt des Geldflusses Umrechnungsgrundlage.

Bei Devisentermingeschäften wurden schwebende Gewinne im Geschäftsjahr erfolgswirksam vereinnahmt.

Alle übrigen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, das heißt insbesondere die versicherungstechnischen Posten, wurden zur Beschleunigung der Jahresabschlussarbeiten mit dem Devisenkassamittelkurs zum 28. Dezember 2022 umgerechnet.

Entstandene Währungskursgewinne und Währungskursverluste innerhalb derselben Währung wurden saldiert.

Beteiligungsliste

A. II. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Währung	Geschäftsjahr	Eigenkapital	Ergebnis
Versicherungsgesellschaften					
Assimoco S.p.A., Mailand	68,9	EUR	2021	263.907.646	27.243.617
Assimoco Vita S.p.A., Mailand	82,1	EUR	2021	213.020.237	26.314.544
CHEMIE Pensionsfonds AG, Wiesbaden	100,0	EUR	2022	31.817.843	300.000
Condor Allgemeine Versicherungs-AG, Hamburg	100,0	EUR	2022	41.761.661	¹⁾
Condor Lebensversicherung AG, Hamburg	95,0	EUR	2022	51.742.466	¹⁾
KRAVAG-ALLGEMEINE Versicherungs-AG, Hamburg	100,0	EUR	2022	74.115.465	3.208.673
KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-AG, Hamburg	51,0	EUR	2022	255.479.678	6.959.255
R+V Allgemeine Versicherung AG, Wiesbaden	95,0	EUR	2022	1.024.175.013	¹⁾
R+V Direktversicherung AG, Wiesbaden	100,0	EUR	2022	13.320.000	¹⁾
R+V Krankenversicherung AG, Wiesbaden	100,0	EUR	2022	168.485.231	25.000.000
R+V Lebensversicherung AG, Wiesbaden	100,0	EUR	2022	1.206.932.924	¹⁾
R+V Pensionsfonds AG, Wiesbaden	100,0	EUR	2022	38.803.166	1.630.000
R+V Pensionskasse AG, Wiesbaden	100,0	EUR	2022	107.478.238	-6.555.000
Service-, Holding- und Grundstücksgesellschaften					
Aufbau und Handelsgesellschaft mbH, Stuttgart	94,9	EUR	2021	525.138	¹⁾
BWG Baugesellschaft Württembergischer Genossenschaften mbH, Stuttgart	94,8	EUR	2021	9.965.213	¹⁾
carexpert Kfz-Sachverständigen GmbH, Mainz	60,0	EUR	2022	1.392.428	-107.208
CI CONDOR Immobilien GmbH, Hamburg	100,0	EUR	2022	20.100.000	¹⁾
compertis Beratungsgesellschaft für betriebliches Vorsorgemanagement mbH, Wiesbaden	100,0	EUR	2022	2.344.594	-668.460
COMPLINA GmbH, Wiesbaden	100,0	EUR	2022	1.741.353	-876.918
Condor Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	100,0	EUR	2022	575.704	65.483
easymize GmbH, Wiesbaden ²⁾	100,0	EUR	2022	179.104	60.737
Englische Strasse 5 GmbH, Wiesbaden	90,0	EUR	2021	15.358.542	498.293

1) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

2) Umfirmierung gemäß Handelsregistereintrag vom 24. Mai 2022 (vormals: fragWILHELM GmbH)

A. II. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Währung	Geschäftsjahr	Eigenkapital	Ergebnis
Fischer Privatkunden Makler GmbH, Herrenberg	90,0	EUR	2021	29.197	1.545
GWG 1. Wohn GmbH & Co. KG, Stuttgart	100,0	EUR	2021	2.000.000	1.292.148
GWG 2. Wohn GmbH & Co. KG, Stuttgart	100,0	EUR	2021	3.000.000	563.000
GWG 3. Wohn GmbH & Co. KG, Stuttgart	100,0	EUR	2021	7.000.000	1.638.530
GWG 4. Wohn GmbH & Co. KG, Stuttgart	100,0	EUR	2021	9.000.000	1.369.013
GWG Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,0	EUR	2021	29.456	732
GWG Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Baden-Württemberg AG, Stuttgart	91,6	EUR	2021	375.106.002	15.585.385
GWG Hausbau GmbH, Stuttgart	94,5	EUR	2021	2.750.000	¹⁾
GWG ImmoInvest GmbH, Stuttgart	94,9	EUR	2021	12.262.859	1.101.160
GWG Wohnpark Sendling GmbH, Stuttgart	94,0	EUR	2021	4.027.500	¹⁾
HumanProtect Consulting GmbH, Köln	100,0	EUR	2021	483.522	79.163
INFINDO Development GmbH, Wiesbaden	100,0	EUR	2021	2.028.311	-151.755
KRAVAG Umweltschutz und Sicherheitstechnik GmbH (KUSS), Hamburg	100,0	EUR	2022	429.541	-156.521
MIRADOR Development GmbH, Wiesbaden	100,0	EUR	2021	3.550.263	-169.819
MSU Management-, Service- und Unternehmensberatung GmbH, Landau	60,0	EUR	2021	925.135	105.916
PASCON GmbH, Wiesbaden	100,0	EUR	2022	45.429	3.084
Pension Consult Beratungsgesellschaft für Altersvorsorge mbH, Wiesbaden	100,0	EUR	2022	889.342	74.529
R+V AIFM S.à.r.l., Luxemburg	100,0	EUR	2021	1.003.891	183.048
R+V Dienstleistungs-GmbH, Wiesbaden	100,0	EUR	2022	715.529	21.157
R+V INTERNATIONAL BUSINESS SERVICES Ltd., Dublin ²⁾	100,0	EUR	2017	1.347.091	114.943
R+V KOMPOSIT Holding GmbH, Wiesbaden	100,0	EUR	2022	2.074.732.550	¹⁾
R+V Mannheim P2 GmbH, Wiesbaden	94,0	EUR	2021	57.195.793	1.708.398
R+V Personen Holding GmbH, Wiesbaden	100,0	EUR	2022	1.230.426.334	105.903.494

1) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

2) Gesellschaft in Abwicklung.

A. II. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Währung	Geschäftsjahr	Eigenkapital	Ergebnis
R+V Rechtsschutz-Schadenregulierungs-GmbH, Wiesbaden	100,0	EUR	2022	393.306	116.064
R+V Service Center GmbH, Wiesbaden	100,0	EUR	2022	2.869.375	1)
R+V Service Holding GmbH, Wiesbaden	100,0	EUR	2022	204.236.250	1)
R+V Treuhand GmbH, Wiesbaden	100,0	EUR	2022	160.614	99.335
RC II S.à.r.L., Munsbach	90,0	EUR	2021	8.981.640	123.744
RUV Agenturberatungs GmbH, Wiesbaden	100,0	EUR	2022	362.190	100.430
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF, Luxemburg	100,0	EUR	2022	9.725	-50
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - RV TF Acquisition Financing, Luxemburg	98,7	EUR	2022	267.376.938	8.019.010
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - RV TF 2 Infra Debt, Luxemburg	97,6	EUR	2022	571.707.809	12.949.905
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - TF 3 Primaries, Luxemburg	99,3	EUR	2022	28.139.156	-2.244.066
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - TF 4 Secondaries, Luxemburg	99,3	EUR	2022	30.291.955	24.647
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - TF 5 Co- Investments, Luxemburg	99,3	EUR	2022	82.245.135	-575.313
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - RV TF 6 Infra Debt II, Luxemburg	98,4	EUR	2022	257.079.291	4.902.325
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF – RV TF 7 Private Equity, Luxemburg	99,0	EUR	2022	69.512.656	-1.418.035
RV Securitisation I S.à.r.l., Senningerberg	100,0	EUR	2022	12.000	-
RVL Grundstücks GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	100,0	EUR	2022	393.009.850	-13.750
RVL Grundstücksverwaltung GmbH, Wiesbaden	100,0	EUR	2022	23.500	-1.500
Sprint Italia S.r.l., Bolzano	51,0	EUR	2021	260.750	-55.873
Sprint Sanierung GmbH, Köln	100,0	EUR	2021	26.754.280	1.371.854
TeamBank AG, Nürnberg	0,0	EUR	2021	539.699.475	1)
UMB Unternehmens-Managementberatungs GmbH, Wiesbaden	100,0	EUR	2022	5.798.273	2.044.943
Unterstützungskasse der Condor Versicherungsgesellschaften GmbH, Hamburg	100,0	EUR	2022	26.076	-
VR GbR, Frankfurt am Main	41,2	EUR	2021	229.211.901	84.244.277
VR Makler GmbH, Hannover	100,0	EUR	2021	134.947	-1.982.742
WBS Wohnwirtschaftliche Baubetreuungs- und Servicegesellschaft mbH, Stuttgart	94,9	EUR	2021	23.877.687	3.894.152

1) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

A. II. 3. Beteiligungen

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Währung	Geschäftsjahr	Eigenkapital	Ergebnis
ASSICONF S.r.L., Turin	20,0	EUR	2021	91.223	1.597
ASSICRA Servizi Assicurativi Banche di Credito Cooperativo Abruzzo e Molise S.r.L., Pescara	25,0	EUR	2021	612.053	47.462
assistance partner GmbH & Co. KG, München	5,0	EUR	2021	1.248.189	248.189
BAU + HAUS Management GmbH, Wiesbaden	50,0	EUR	2021	8.817.607	1.158.553
bbv-Service Versicherungsmakler GmbH, München	25,2	EUR	2021	2.397.764	406.941
Consorzio Caes Italia S.C.S., Mailand	86,2	EUR	2021	364.477	107.294
DI Rathaus Center Pankow Nr. 35 KG, Düren	3,9	EUR	2020	30.037.441	2.389.948
EXTREMUS Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln	5,0	EUR	2021	63.465.526	-753.922
Golding Mezzanine SICAV III i.L., Luxemburg	1,3	EUR	2021	23.181.364	4.256.307
Golding Mezzanine SICAV IV Teilfonds 2 i.L., Luxemburg	50,0	EUR	2021	1.449.214	126.579
Grand Hotel Heiligendamm GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Vetweiß-Disternich ¹⁾	1,9	EUR	-	-	-
KLAAS MESSTECHNIK GmbH, Seelze	15,4	EUR	2021	61.037	19.672
Partners Group Global Mezzanine 2007 SICAR, Luxemburg	2,2	EUR	2021	3.728.000	-1.229.000
Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin	5,3	EUR	2021	7.854.249	1.524
R+V Kureck Immobilien GmbH Grundstücksverwaltung Braunschweig, Wiesbaden	50,0	EUR	2021	6.743.164	-66.719
Schroder Property Services B.V. S.à.r.l., Senningerberg	30,0	EUR	2021	310.014	-35.037
Teko - Technisches Kontor für Versicherungen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Düsseldorf	10,0	EUR	2021	145.047	34.321
Trustlog GmbH, Hamburg	50,0	EUR	2021	6.874.918	-2.235.895
Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft des Sächsischen Landesbauernverbandes mbH, Dresden	50,0	EUR	2021	214.786	2.134
Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH des Bauernverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V. (VVB), Neubrandenburg	50,0	EUR	2021	281.815	51.448
Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH des Landesbauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V. (VVB), Magdeburg	50,0	EUR	2021	73.793	3.660
VR-NetWorld GmbH, Bonn	6,7	EUR	2021	6.761.953	777.359
VVB Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH des Landesbauernverbandes Brandenburg, Teltow	50,0	EUR	2021	33.952	3.801

1) Neuerwerb. Es liegen keine aktuellen Geschäftszahlen vor.

Erläuterungen zur Bilanz - Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A. I. bis III. im Geschäftsjahr 2022 ¹⁾

	Tsd. Euro	Bilanzwerte Vorjahr %	Zugänge Tsd. Euro
A. Kapitalanlagen			
A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.190	0,0	0
A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.628.826	28,6	263.884
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	147.506	1,6	133.521
3. Beteiligungen	376	0,0	0
4. Summe A. II.	2.776.708	30,2	397.405
A. III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.062.591	11,6	95.832
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.926.896	42,7	753.773
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	506.614	5,5	61.482
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	139.619	1,5	60
4. Einlagen bei Kreditinstituten	634.676	6,9	0
5. Andere Kapitalanlagen	146.818	1,6	92.823
6. Summe A. III.	6.417.213	69,8	1.003.968
Summe A.	9.197.111	100,0	1.401.373
Insgesamt	9.197.111		1.401.373

1) Summenabweichungen sind rundungsbedingt

2) davon Währungszuschreibungen: 45.076 Tsd. Euro

3) davon Währungsabschreibungen: 104.054 Tsd. Euro

Umbuchungen Tsd. Euro	Abgänge Tsd. Euro	Zuschreibungen ²⁾ Tsd. Euro	Abschreibungen ³⁾ Tsd. Euro	Tsd. Euro	Bilanzwerte Geschäftsjahr %
0	0	0	65	3.125	0,0
0	0	23.129	0	2.915.839	30,0
0	0	859	7.247	274.639	2,8
0	0	0	0	376	0,0
0	0	23.988	7.247	3.190.854	32,9
0	263	1.300	13.000	1.146.459	11,8
0	555.014	35.025	83.823	4.076.856	42,0
0	58.960	2.401	0	511.536	5,3
0	28.371	1.067	0	112.374	1,2
0	177.809	1.173	12.818	445.221	4,6
0	16.762	3.283	934	225.228	2,3
0	837.180	44.248	110.575	6.517.675	67,1
0	837.180	68.236	117.886	9.711.654	100,0
0	837.180	68.236	117.886	9.711.654	

A. Kapitalanlagen

in Tsd. Euro		2022		
	Buchwert	Zeitwert	Reserve	
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.125	12.594	9.469	
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.915.839	5.573.022	2.657.183	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	274.639	252.878	-21.761	
3. Beteiligungen	376	376	0	
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.146.459	1.027.437	-119.022	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.076.856	3.494.609	-582.247	
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	511.536	398.810	-112.726	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	112.374	98.755	-13.619	
4. Einlagen bei Kreditinstituten	445.221	444.796	-425	
5. Andere Kapitalanlagen	225.228	239.806	14.578	
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	428.124	428.124	0	
	10.139.778	11.971.208	1.831.429	

Für die Ermittlung der Zeitwerte börsennotierter Wertpapiere wurden grundsätzlich die Börsenkurse oder Rücknahmepreise vom letzten Handelstag verwendet. Bei Rententiteln ohne regelmäßige Kursversorgung über Börsen wurde eine synthetische Marktwertermittlung anhand der Discounted Cash Flow Methode vorgenommen oder auf modellbasierte Kurse von spezialisierten Datenanbietern zurückgegriffen.

Die Ermittlung der Marktwerte für die Sonstigen Ausleihungen erfolgte anhand der Discounted Cash Flow Methode unter Berücksichtigung der Restlaufzeit und bonitätsspezifischer Risikozuschläge.

Die beizulegenden Zeitwerte für Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Andere Kapitalanlagen wurden anhand der Netto-Ertragswertformel nach IDW S1 in Verbindung mit IDW RS HFA 10 ermittelt, oder es wurde der Net Asset Value zugrunde gelegt. Darüber hinaus wurden bei einigen wenigen Positionen Approximationen auf der Grundlage von Expertenschätzungen angesetzt.

Die Strukturierten Produkte wurden mittels anerkannter finanzmathematischer Methoden bewertet. Hierzu wurde ein Shifted Libor-Market Modell verwendet. Eingehende Bewertungsparameter sind hierbei Geldmarkt-/Swapzinskurven, emittenten- und risikoklassenspezifische Credit-Spreads, Volatilitäten und Korrelationen für CMS-Swapsätze und gegebenenfalls Devisenkassakurse.

Die Marktwertermittlung der Asset-Backed-Securities-Produkte (ABS) erfolgte durch die Value & Risk Valuation Services GmbH und basierte auf zwei wesentlichen Informationsquellen. Das sind zum einen die Geschäftsdaten beziehungsweise die Daten zu den hinterlegten Sicherheiten, welche die Stammdaten der Produkte darstellen und somit qualitative Aussagen über das jeweilige Geschäft erlauben. Zum anderen sind es die prognostizierten Rückzahlungen, aus denen die Cashflows der Geschäfte abgeleitet werden und die damit den quantitativen Hintergrund zur Bewertung bilden.

Das Grundstück wurde zum 31. Dezember 2022 neu bewertet. Der der Bewertung zu Grunde liegende Bodenrichtwert wurde im Geschäftsjahr 2022 aktualisiert. Soweit darüber hinaus andere Wertansätze verwendet worden sind, entsprachen diese den Bestimmungen des § 56 RechVersV.

Gemäß § 341 b Abs. 2 HGB sind 5.247,6 Mio. Euro Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zugeordnet. Dieses beinhaltet auf Basis der Kurse zum 31. Dezember 2022

positive Bewertungsreserven von 31,1 Mio. Euro und negative Bewertungsreserven von 733,8 Mio. Euro.

Der Posten A. III. Sonstige Kapitalanlagen beinhaltet unter 5. Andere Kapitalanlagen in Höhe von 222,8 Mio. Euro Anteile an ausländischen Kommanditgesellschaften.

Die Bewertungsreserven der gesamten Kapitalanlagen beliefen sich auf 1.831,4 Mio. Euro, was einer Reservequote von 18,1 % entspricht.

A. Kapitalanlagen - Angaben zu Finanzinstrumenten, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden

in Tsd. Euro	2022	
Art	Buchwert	Zeitwert
Anteile an verbundenen Unternehmen ¹⁾	16.965	15.264
Ausleihungen an verbundene Unternehmen ²⁾	222.159	200.284
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ³⁾	122.551	102.377
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ⁴⁾	3.998.858	3.415.513
Namensschuldverschreibungen ⁵⁾	411.088	295.482
Schuldscheinforderungen und Darlehen ⁶⁾	78.865	63.634
Einlagen bei Kreditinstituten ⁷⁾	371.581	371.096
Andere Kapitalanlagen ¹⁾	53.572	52.642

¹⁾ Aufgrund der zu erwartenden Gewinne der Gesellschaften sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

²⁾ Der niedrigere Zeitwert bezieht sich auf Ausleihungen, bei denen aufgrund ihrer Bonität von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

³⁾ Aufgrund der gegebenen Bonität der Emittenten und der erwarteten Gewinne der Gesellschaften sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

⁴⁾ Aufgrund der gegebenen Bonität der Emittenten sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

⁵⁾ Der niedrigere Zeitwert bezieht sich auf Namensschuldverschreibungen, bei denen aufgrund ihrer Bonität von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

⁶⁾ Der niedrigere Zeitwert bezieht sich auf Schuldscheindarlehen und Darlehen, bei denen aufgrund ihrer Bonität von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

⁷⁾ Aufgrund der gegebenen Bonität der Schuldner und der kurzen Restlaufzeiten sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

A. Kapitalanlagen - Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

in Tsd. Euro				2022
Art	Nominalvolumen	Buchwert	Zeitwert positiv	Zeitwert negativ
Zinsbezogene Geschäfte				
Vorkäufe / Termingeschäfte Namenspapiere ¹⁾	5.000	-	-	713
Vorkäufe / Termingeschäfte Inhaberschuldverschreibungen ²⁾	40.850	-	-	12.284
Währungsbezogene Geschäfte				
Devisentermingeschäfte ³⁾	458.063	2.150	5.089	2.939

¹⁾ Vorkäufe/Termingeschäfte auf Namenspapiere werden auf Basis der Discounted Cashflow Methode bewertet, Bewertungsparameter hierbei sind die Zinskurve und der emittenten- und risikoklassenspezifische (gedeckt, ungedeckt, nachrangig) Credit-Spread.

²⁾ Vorkäufe/Termingeschäfte auf Inhaberschuldverschreibungen werden auf Basis der Discounted Cashflow Methode bewertet, Bewertungsparameter hierbei sind der Kassakurs und die Zinskurve.

³⁾ Die Bewertung der Devisentermingeschäfte entspricht dem diskontierten Delta zwischen vereinbartem Terminkurs und Terminkurs zum Bewertungsstichtag. Die Bewertung des Devisenterminkurses erfolgt nach der mark-to-market Methode. Der ausgewiesene Buchwert entspricht den aktivierten positiven Marktwerten (Ausweis unter Aktiva C. III. Andere Vermögensgegenstände) abzüglich den gebildeten Drohverlustrückstellungen Passiva C. III. Sonstige Rückstellungen. Der dargestellte absolute Wert stellt per 31. Dezember 2022 einen Aktivüberhang dar.

A. III. Sonstige Kapitalanlagen - Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen

in Tsd. Euro				2022
Fondsart	Marktwert	Differenz Marktwert/ Buchwert	Ausschüttung für das Geschäftsjahr	Unterlassene außerplanmäßige Abschreibungen
Aktienfonds	69.364	4.837	821	-353
Rentenfonds	95.763	-11.495	2.946	-11.495
Mischfonds	624.345	-113.472	21.251	-116.967
	789.472	-120.130	25.019	-128.815

Die Wertpapierfonds sind überwiegend europäisch beziehungsweise international ausgerichtet und schwerpunktmäßig in Wertpapieren investiert.

Der Anlagegrundsatz des § 215 Abs. 1 VAG zur Sicherheit wird stets beachtet.

Bei zwei Aktienfonds und vier Rentenfonds im Anlagevermögen wurde eine Abschreibung auf den nachhaltigen Wert als Zwischenwert vorgenommen.

Bei einem Rentenfonds und einem Mischfonds im Anlagevermögen wurde auf eine Abschreibung verzichtet, da es sich um eine vorübergehende Wertminderung handelt. Dies wurde anhand der nachhaltigen Werte nachgewiesen, die über den Buchwerten lagen.

C. III. Andere Vermögensgegenstände

Die Anderen Vermögensgegenstände entfallen in Höhe von 53,0 Mio. Euro auf das zur Besicherung der versicherungstechnischen Passiva der Niederlassung Südafrika hinterlegte Trust-Kapital.

D. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

in Euro	2022
Ausgaben, die nachfolgende Geschäftsjahre betreffen	
Stand am 31. Dezember	544.240,37

Erläuterungen zur Bilanz - Passiva

A. I. Eingefordertes Kapital

in Euro	2022
Das gezeichnete Kapital ist in 14.408.010 nennwertlose Stückaktien (vinkulierte Namensaktien) eingeteilt.	
Vortrag zum 1. Januar	352.220.259,74
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage	22.013.766,23
Stand am 31. Dezember	374.234.025,97

Das gezeichnete Kapital hat sich gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2021 durch die Ausgabe von 847.530 neuer auf den Namen lautender vinkulierter Stückaktien um 22,0 Mio. Euro auf 374,2 Mio. Euro erhöht.

Es besteht ein Genehmigtes Kapital von insgesamt bis zu nominell 66,5 Mio. Euro, das bis zum 30. April 2027 aus-

genutzt werden kann. Das genehmigte Kapital beträgt nach teilweiser Inanspruchnahme noch 44,5 Mio. Euro.

Die DZ BANK AG hat gemäß §§ 21 Abs. 2, 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mehrheitlich an der R+V Versicherung AG beteiligt ist.

A. II. Kapitalrücklage

in Euro	2022
Vortrag zum 1. Januar	1.632.887.360,26
Aufgeld aus der Kapitalerhöhung	225.464.993,77
Stand am 31. Dezember	1.858.352.354,03

Die Kapitalrücklage hat sich gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2021 um 225,5 Mio. Euro auf 1.858,4 Mio. Euro erhöht.

A. III. Gewinnrücklagen

in Euro	2022
Andere Gewinnrücklagen	164.666.337,05
Stand am 31. Dezember	164.666.337,05

Die Gewinnrücklagen sind unverändert gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2021.

C. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in Euro	2022
Erfüllungsbetrag	25.588.072,00
Saldierungsfähiges Deckungsvermögen (Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen)	13.922.666,59
Stand am 31. Dezember	11.665.405,41

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit einem

durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.124.918,00 Euro.

C. III. Sonstige Rückstellungen

in Euro	2022
Urlaub / Gleitzeitguthaben	3.085.000,00
Lebensarbeitszeit	-
Rückstellung	9.193.386,15
Saldierungsfähiges Deckungsvermögen (Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen)	9.193.386,15
Kapitalanlagebereich	3.288.590,10
Jahresabschluss	1.242.998,00
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	680.328,00
Berufsgenossenschaft	26.000,00
Personalkosten	11.327.095,00
Jubiläen	4.848.065,00
Übrige Rückstellungen	62.150.114,38
Stand am 31. Dezember	86.648.190,48

Die Übrigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Risikoumlagen im Zusammenhang mit diversen

steuerlichen Risikopositionen noch offener Veranlagungszeiträume.

E. Andere Verbindlichkeiten

in Euro	2022
Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	
Anleihen	11.200.160,00
Stand am 31. Dezember	11.200.160,00

Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestanden nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. 1. A) Gebuchte Bruttobeiträge

in Euro	2022	2021
Schaden-, Kranken- und Unfallversicherungsgeschäft	3.488.375.758,27	3.510.770.063,94
Lebensversicherungsgeschäft	25.106.666,93	25.795.279,10
Stand am 31. Dezember	3.513.482.425,20	3.536.565.343,04

I. 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

in Euro	2022	2021
Stand am 31. Dezember	1.057.479,03	823.879,54

Hierbei handelt es sich um Depotzinsen aus den bei den Vorversicherern in Höhe der Deckungsrückstellung und der Renten-Deckungsrückstellung gestellten Sicherheiten.

Die Anteile der Rückversicherer wurden nach den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt und entsprechend abgesetzt.

I. 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

in Euro	2022	2021
Stand am 31. Dezember	2.552.292.406,34	2.494.184.122,60

Aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergab sich ein Brutto-Verlust in Höhe von 192,3 Mio. Euro vor Nachverrechnungs-

prämien, der im Wesentlichen aus den Sparten Luft- und Raumfahrt, Technische Versicherungen, Feuer und Kredit/Kautions resultiert.

II. 2. Abschreibungen auf Kapitalanlagen

in Euro	2022	2021
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		
Planmäßige Abschreibungen	64.545,00	67.412,00
Außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB	13.225.083,85	3.168.181,47
Außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB	542.501,26	-
Stand am 31. Dezember	13.832.130,11	3.235.593,47

II. 4. Sonstige Erträge

in Euro	2022	2021
Erträge für erbrachte Dienstleistungen	44.204.728,65	35.062.844,95
Sonstige Zinserträge	8.288.637,80	9.176.838,17
Erträge aus Rückdeckungsversicherungen	4.130.175,46	2.145.025,28
Übrige Erträge	15.840.551,91	21.163.477,39
Stand am 31. Dezember	72.464.093,82	67.548.185,79

In den übrigen Erträgen sind stichtagsbedingte Währungskursgewinne in Höhe von 12,9 Mio. Euro enthalten.

II. 5. Sonstige Aufwendungen

in Euro	2022	2021
Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen	41.887.077,53	33.091.256,52
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen	50.449.962,69	41.056.846,15
Zinszuführungen zu Rückstellungen	696.443,10	601.587,68
Zu verrechnende Zinsen aus saldierungsfähigen Vermögensgegenständen	-734.493,10	-598.451,23
Aufwendungen aus der Auslagerung von Pensionsrückstellungen	1.593.283,05	820.783,64
Sonstige Zinsaufwendungen	5.168.606,82	4.624.838,95
Übrige Aufwendungen	65.545.962,20	29.861.793,18
Stand am 31. Dezember	164.606.842,29	109.458.654,89

In den übrigen Aufwendungen sind stichtagsbedingte Währungskursverluste in Höhe von 36,1 Mio. Euro enthalten.

Sonstige Anhangangaben

Aufsichtsrat der R+V Versicherung AG

Dr. Cornelius Riese

– Vorsitzender –
Co-Vorsitzender des Vorstands der DZ BANK AG
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank,
Frankfurt am Main

Ulrich Birkenstock

– Stellvertretender Vorsitzender –
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der R+V Allgemeine
Versicherung AG, Filialdirektion Koblenz, Koblenz

Uwe Abel

Vorsitzender des Vorstands der Mainzer Volksbank eG,
Mainz

Thomas Bertels

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der R+V Service
Center GmbH, Münster

Joachim Blank

(Syndikus-)Rechtsanwalt, Abteilungsdirektor Konzern-
Recht der R+V Versicherung AG, Wiesbaden
(ab 1. Dezember 2022)

Henning Deneke-Jöhrens

Vorsitzender des Vorstands der Volksbank eG,
Hildesheim

Marion Fricker

Vorsitzende des Betriebsrats der R+V Allgemeine
Versicherung AG, Direktionsbetrieb Stuttgart, Stuttgart
(ab 22. Januar 2022)

Ansgar Gerdes

Mitglied des Betriebsrats der R+V Allgemeine
Versicherung AG, VH-Betrieb Hamburg, Hamburg

Matthias Hümpfner

Vorsitzender des Vorstands der Volksbank pur eG,
Karlsruhe
(ab 19. Mai 2022)

Engelbert Knöpfle

Leiter der Vertriebsdirektion Süd-Ost der R+V Allgemeine
Versicherung AG, München
(bis 30. November 2022)

Marija Kolak

Präsidentin des Bundesverbands der Deutschen Volks-
banken und Raiffeisenbanken e.V., Berlin

Klaus Krömer

Mitglied des Vorstands der Emsländischen Volksbank eG,
Lingen (Ems)

Dirk Schiweck

Vorsitzender des Innendienst-Betriebsrats sowie Mitglied
des Gesamtbetriebsrats der R+V Versicherung AG,
Direktion Wiesbaden, Wiesbaden

Armin Schmidt

Fachsekretär Finanzdienstleistungen der Vereinte Dienst-
leistungsgewerkschaft ver.di, Bezirk Wiesbaden,
Wiesbaden

Sigrid Schneider

Vorsitzende des Betriebsrats der R+V Allgemeine
Versicherung AG, Filialdirektion Dresden, Dresden
(bis 21. Januar 2022)

Michael Speth

Mitglied des Vorstands der DZ BANK AG Deutsche
Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main

Martina Trümner

Rechtsanwältin (Of Counsel) für Rechtsanwaltskanzlei
Münch, Berlin

Rainer Wiederer

Sprecher des Vorstands der Volksbank Raiffeisenbank
Würzburg eG, Würzburg

Jürgen Zachmann

Vorsitzender des Vorstands der Volksbank Pforzheim eG,
Pforzheim
(bis 19. Mai 2022)

Vorstand der R+V Versicherung AG

Dr. Norbert Rollinger
– Vorsitzender –

Claudia Andersch

Dr. Klaus Endres

Jens Hasselbacher

Dr. Christoph Lamby

Tillmann Lukosch

Dr. Edgar Martin
(bis 31. März 2022)

Julia Merkel

Marc René Michallet

Personal-Aufwendungen

in Euro	2022	2021
1. Löhne und Gehälter	80.150.723,26	73.931.768,52
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	11.479.061,38	10.453.307,73
3. Aufwendungen für Altersversorgung	12.921.116,27	8.601.925,28
Aufwendungen insgesamt	104.550.900,91	92.987.001,53

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen 9.872.668,00 Euro (2021: 9.187.326,00 Euro).

An frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden 872.727,00 Euro gezahlt (2021: 859.260,00 Euro). Für die Mitglieder des Vorstands wurden 2022 im Rahmen der Auslagerung von Pensionsverpflichtungen Beitragszahlungen in Höhe von 3.862.358,73 Euro (2021: 3.849.965,85 Euro) an die Versorgungskasse genossenschaftlich orientierter Unternehmen e.V. vorgenommen. Für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden an die Versorgungskasse genossenschaftlich orientierter Unternehmen e.V. 472.229,25 Euro (2021: 386.829,37 Euro) und an die R+V Pensionsfonds AG 358.996,67 Euro (2021: 169.301,70 Euro) gezahlt.

Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen von früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen besteht eine Rückstellung in Höhe von 14.386.518,00 Euro (2021: 11.548.283,00 Euro). Darüber hinaus wurden Verpflichtungen für diesen Personenkreis von 409.218,00 Euro (2021: 613.827,00 Euro) in Anwendung des Artikels 67 Abs. 1 EGHGB nicht bilanziert.

Für den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr 393.810,96 Euro aufgewendet (2021: 317.083,01 Euro). Angabepflichtige Beträge nach § 285 Nr. 9c HGB wurden im Geschäftsjahr nicht verzeichnet.

Personalstand

Im Geschäftsjahr 2022 waren bei der R+V Versicherung AG durchschnittlich 885 (2021: 823) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausschließlich im Innendienst beschäftigt.

Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum sind keine Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB mit nahe stehenden Unternehmen und Personen getätigt worden.

Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr wurden folgende Honorare als Aufwand (netto) erfasst:

in Euro	2022
Abschlussprüfungsleistungen	1.311.009,79
Andere Bestätigungsleistungen	12.950,00
Aufwendungen insgesamt	1.323.959,79

Abschlussprüfer der R+V Versicherung AG ist die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Die Prüfungsgesellschaft hat zusätzlich zur Abschlussprüfung weitere genehmigte Leistungen für die Gesell-

schaft erbracht. Bei den anderen Bestätigungsleistungen handelt es sich im Wesentlichen um die Durchführung von vereinbarten Untersuchungshandlungen im Zusammenhang mit Kennzahlen zu Vergütungssystemen sowie im Rahmen des Berichtswesens der Niederlassung Südafrika.

Angaben zu Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag ergaben sich aus abgeschlossenen Verträgen und Mitgliedschaften folgende Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB und sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 a HGB:

in Euro	Angaben zum Betrag	davon gegenüber verbundenen Unternehmen	Risiken	Vorteile
1. Letters of Credit	728.162.143,89	4.254.426,65	Sofern den Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Zedenten nicht nachgekommen wird, können die Bürgschaften in Anspruch genommen werden.	Besicherung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten durch Bürgschaften von Kreditinstituten, um Geschäft in ausländischen Märkten tätigen zu können.
2. Nachzahlungsverpflichtungen	211.876.147,17	74.320.300,00	Es besteht eine Verpflichtung zur Auszahlung, dabei ist keine Einflussnahme auf den Zeitpunkt der Inanspruchnahme möglich. Es besteht ein Risiko des zwischenzeitlichen Wertverfalls der Beteiligung.	Keine bilanzielle Erhöhung der Kapitalanlagen, solange nicht ausgezahlt wurde. Durch die Nichtauszahlung ergeben sich Liquiditätsvorteile, die gegebenenfalls für eine Kapitalanlage mit besserer Verzinsung genutzt werden können.
3. Patronatserklärungen				
a)	19.900.000,00	19.900.000,00	Jederzeitige Inanspruchnahme ist möglich. Es besteht bei Inanspruchnahme kein bilanzieller Gegenwert.	Bessere Kreditbeschaffungsmöglichkeit für ein kreditnehmendes Unternehmen innerhalb des R+V Konzerns bei geringer Eintrittswahrscheinlichkeit für den Patron.
b)	80.000.000,00	0,00	Jederzeitige Inanspruchnahme ist möglich. Es besteht bei Inanspruchnahme kein bilanzieller Gegenwert.	Ermöglichung einer strategischen Partnerschaft eines Unternehmens innerhalb des R+V Konzerns bei geringer Eintrittswahrscheinlichkeit für den Patron.
4. Andienungsrechte aus Multitranchen Restlaufzeit > 1 Jahr	237.000.000,00	60.000.000,00	Abfließende Liquidität. Es bestehen Opportunitätskosten durch geringen Zinssatz und ein Emittentenrisiko.	Höherer Kupon des Basisinstruments.
5. Sperrdepots	644.681.902,44	17.841.187,20	Abfließende Liquidität. Es bestehen Opportunitätskosten durch geringen Zinssatz.	Zugunsten von Zedenten wurden Anlagen in gesonderten Depots gesperrt.
6. Verbindlichkeiten aus schwebenden Geschäften	64.580.099,27	39.850.000,00	Opportunitätskosten durch geringen Zinssatz, Kontrahentenrisiko und Emittentenrisiko.	Ausgleich unterjähriger Liquiditätsschwankungen und Vermeidung von Marktstörungen bei hohem Anlagebedarf.
7. Haftsummen	5.000,00	0,00	Keine bilanzielle Erhöhung der Kapitalanlagen bei Inanspruchnahme. Es besteht kein bilanzieller Gegenwert zur Haftsumme.	Erhöhung des haftenden Eigenkapitals bei genossenschaftlichen Unternehmen, geringe Eintrittswahrscheinlichkeit durch Einlagensicherungsfonds.
8. Gründungsstockdarlehen	16.066.266,75	0,00	Es besteht eine Verpflichtung zur Auszahlung, dabei ist keine Einflussnahme auf den Zeitpunkt der Inanspruchnahme möglich. Es besteht ein Risiko des zwischenzeitlichen Wertverfalls des Titels.	Verzinsungs- und Rückzahlungsansprüche.
9. Investitionsverpflichtungen	2.629,90	0,00	Budgetüberschreitung wegen höherer Kosten führt zu erhöhten Liquiditätsabfluss.	Einhaltung der Planungsziele.
Gesamtsumme	2.002.274.189,42	216.165.913,85		

Aufgrund der Erfahrungswerte aus der Vergangenheit und der bis zum Aufstellungszeitpunkt des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse im abgelaufenen Geschäftsjahr ist eine Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen gemäß § 251 HGB als unwahrscheinlich einzustufen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber assoziierten Unternehmen bestanden nicht.

Angaben zur Identität der Gesellschaft und zum Konzernabschluss

Die R+V Versicherung AG mit Sitz in Wiesbaden und der Geschäftsanschrift Raiffeisenplatz 1, 65189 Wiesbaden, ist beim Amtsgericht Wiesbaden unter HRB 7934 eingetragen.

Die R+V Versicherung AG erstellt einen Konzernabschluss nach IFRS. Dieser wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Der Konzernabschluss der R+V Versicherung AG wird als Teilkonzern in den übergeordneten Konzernabschluss der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, einbezogen. Dieser wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahrs sind nicht zu verzeichnen.

Wiesbaden, 3. März 2023

Der Vorstand

Dr. Rollinger

Andersch

Dr. Endres

Hasselbacher

Dr. Lamby

Lukosch

Merkel

Michallet

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die R+V VERSICHERUNG AG, Wiesbaden

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der R+V VERSICHERUNG AG, Wiesbaden, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der R+V VERSICHERUNG AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Abschnitt "Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- › vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt "Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① **Bewertung der Kapitalanlagen**
- ② **Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im übernommenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Bewertung der Kapitalanlagen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 10.139,8 Mio (91,7 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert.

Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahren vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, nicht börsennotierten Beteiligungen, Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen, zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten

Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Darüber hinaus haben wir die Arbeit von Sachverständigen, deren Tätigkeit von den gesetzlichen Vertretern bei der Bewertung der Kapitalanlagen, insbesondere mit Forderungsrechten besicherte, strukturierte Finanzinstrumente, genutzt wird (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen), gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen

Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Kapitalanlagen“ des Anhangs enthalten. Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts der Gesellschaft im Abschnitt „Marktrisiko“.

② Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im übernommenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft wird unter dem Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ eine Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (sog. „Brutto-Schadenrückstellungen“) in Höhe von € 6.466,2 Mio (58,5 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Brutto-Schadenrückstellungen teilen sich in verschiedene Teil-Schadenrückstellungen auf. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betreffen einen wesentlichen Teil der Brutto-Schadenrückstellungen.

Versicherungsunternehmen haben Schadenrückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen gestiegener Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Versicherungsmathematikern die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle vorgenommen. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodengrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen gestiegener Inflationsraten auf das Gesamtgeschäft bzw. auf die betroffenen Sparten gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Brutto-Schadenrückstellungen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten. Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts der Gesellschaft im Abschnitt „Versicherungstechnisches Risiko“.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts.

- › die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote)
- › den Abschnitt „Nachhaltigkeitsbericht“ des Lageberichts

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ord-

nungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt,

sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- › beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- › beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 19. Mai 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der R+V VERSICHERUNG AG, Wiesbaden, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Florian Möller.

Frankfurt am Main, den 15. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Florian Möller
Wirtschaftsprüfer

Sandro Trischmann
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats der R+V Versicherung AG

Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2022 war geprägt vom Krieg in der Ukraine und einem weltweit starken Inflationsanstieg. Dies belastete Unternehmen und Haushalte deutlich. Die restriktiven geldpolitischen Maßnahmen der Notenbanken, die Unsicherheiten des Krieges sowie sich eintrübende Konjunkturaussichten sorgten für Kursrückgänge und hohe Kursschwankungen an den weltweiten Aktienmärkten. Trotz der überaus herausfordernden Umstände konnte in Deutschland laut ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts um 1,8 % verzeichnet werden. Die Inflationsrate lag nach ersten Hochrechnungen im Jahresdurchschnitt bei 7,9 %.

Die deutsche Versicherungswirtschaft hat 2022 ein Beitragsvolumen fast auf Vorjahresniveau erzielt - trotz dieser gesamtwirtschaftlich schwierigen Rahmenbedingungen. Wie der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) auf seiner Jahresmedienkonferenz mitteilte, nahmen die deutschen Versicherer insgesamt 224,3 Mrd. Euro ein (- 0,7 %).

Der Aufsichtsrat hat die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2022 bei seiner Arbeit berücksichtigt.

Aufsichtsrat und Ausschüsse

Zur Erfüllung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss, einen Personalausschuss und einen Vermittlungsausschuss gebildet.

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben die Geschäftsführung des Vorstands nach den gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorschriften fortlaufend überwacht und beratend begleitet sowie über die vorgelegten zustimmungspflichtigen Geschäfte entschieden. Die Überwachungstätigkeit des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses bezog sich insbesondere auch auf die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems sowie des internen Kontrollsystems und des internen Revisionsystems.

Bei Bedarf werden für die Aufsichtsratsmitglieder interne

Informationsveranstaltungen zu den Themen Rechtsfragen der Aufsichtsrats Tätigkeit, Versicherungstechnik, Kapitalanlagen, Rechnungslegung von Versicherungskonzernen und Risikomanagement durchgeführt.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat über die Lage und Entwicklung der R+V Versicherung AG regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich Bericht erstattet. Dies erfolgte in den Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen sowie durch vierteljährliche schriftliche Berichte des Vorstands. Der Aufsichtsrat wurde dabei durch den Vorstand regelmäßig detailliert über den Geschäftsverlauf sowie die Risikosituation mit der ökonomischen und regulatorischen Risikotragfähigkeit der R+V Versicherung AG sowie der R+V-Gruppe informiert. Darüber hinaus wurde dem Aufsichtsrat durch den Vorstand über die Risikostrategie und das Risikomanagementsystem berichtet.

Der Aufsichtsrat hat die genannten Themen mit dem Vorstand erörtert, den Vorstand beraten und dessen Geschäftsführung überwacht. Der Aufsichtsrat hat sich dabei intensiv mit den regulatorischen Rahmenbedingungen auseinandergesetzt. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung und bei zustimmungsbedürftigen Geschäften war der Aufsichtsrat stets eingebunden.

Darüber hinaus wurden durch den Vorsitzenden des Vorstands mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats auch außerhalb der Sitzungen vorab wesentliche wichtige Entscheidungen und wesentliche Geschäftsentwicklungen erörtert.

Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Im Geschäftsjahr 2022 haben vier Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden, zu denen der Aufsichtsrat am 28. März 2022, 19. Mai 2022, 7. September 2022 und 17. November 2022 zusammentrat. Darüber hinaus fanden Sitzungen des Prüfungsausschusses am 17. März 2022 und des Personalausschusses am 9. März 2022

und am 17. November 2022 statt. In den Sitzungen haben der Aufsichtsrat und die Ausschüsse mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands entgegengenommen und erörtert.

Beschlussfassungen im Wege des schriftlichen Beschlussverfahrens erfolgten in vier Fällen durch den Aufsichtsrat und in einem Fall durch den Prüfungsausschuss.

Beratungen im Aufsichtsrat und den Ausschüssen

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen seiner Tätigkeit detailliert mit der wirtschaftlichen Lage der R+V Versicherung AG und des R+V-Konzerns, der Unternehmensplanung und -perspektive sowie wesentlichen Finanzkennzahlen auseinandergesetzt. Schwerpunkte der Erörterungen bildeten die Geschäftsentwicklung der drei Segmente Lebens- und Krankenversicherung, Schaden- und Unfallversicherung sowie aktive Rückversicherung. Der Aufsichtsrat hat sich in diesem Zusammenhang intensiv mit den Auswirkungen des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds durch den Krieg Russlands gegen die Ukraine, der COVID 19-Pandemie, den Lieferkettenproblemen, der Energiekrise sowie der hohen Inflation auseinandergesetzt. Dies umfasste die Auswirkungen auf die Beitrags-, Schaden- und Produktionsentwicklung, die Kapitalanlagen, die Ergebnissituation und die ergriffenen Maßnahmen zur Kostenkontrolle.

In der Schaden- und Unfallversicherung beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Beitragsentwicklung in den einzelnen Versicherungssparten, der Schadenentwicklung und der Combined Ratio. Der Aufsichtsrat erörterte in diesem Zusammenhang neben dem Prämienabrieb in der Kraftfahrtversicherung die NatCat-Schäden, die fortentwickelte Komposit-Strategie sowie die Maßnahmen zur Unternehmens- und Produktentwicklung. Im Hinblick auf die Lebens- und Krankenversicherung hat der Aufsichtsrat neben den Auswirkungen der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf die Neugeschäftsentwicklung in den einzelnen Geschäftsfeldern die Entwicklung der Überschussbeteiligung erörtert. Der Aufsichtsrat befasste sich ferner mit der Neuausrichtung des Produktportfolios zur Stärkung von Biometriegeschäft, fondsgebundenen Produkten sowie Produkten mit neuen Garantien. Darüber hinaus beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit dem geplanten neuen Bestandsführungssystem, der Entwicklung der Zinszusatzrückstellun-

gen sowie den Auswirkungen der erfolgten Verschmelzung der R+V Luxembourg Lebensversicherung S.A. auf die R+V Lebensversicherung AG. Hinsichtlich der aktiven Rückversicherung hat sich der Aufsichtsrat mit der Geschäftsentwicklung und der Schadenbelastung insbesondere durch die erheblichen Elementarschäden, der Rückzeichnung im Rahmen der Erneuerungsrunde und den Auswirkungen der Inflationsentwicklung auseinandergesetzt.

Der Aufsichtsrat hat sich mit der Entwicklung der versicherungstechnischen Ergebnisse, den das IFRS-Konzernergebnis und das Eigenkapital beeinflussenden Marktbewertungseffekten sowie dem HGB-Ergebnis der R+V Versicherung AG auseinandergesetzt. Der Aufsichtsrat hat im Zusammenhang mit den Kapitalanlagen die durch den schnellen Zinsanstieg eingetretenen Belastungen des Kapitalanlageergebnisses, den Rückgang der Aktienquote sowie die Anwendung von § 341 Absatz 2 HGB erörtert. Ferner hat sich der Aufsichtsrat mit der IT-Strategie sowie den Investitionen in IT und Beratung, der Nachhaltigkeitsstrategie und nachhaltigen Versicherungsprodukten, der Entwicklung der Kosten und dem Steueraufwand befasst. Der Aufsichtsrat hat sich ferner mit der Strategie „WIR@R+V Wachstum Innovation Rentabilität“ auseinandergesetzt, was das renditeorientierte ertragreiche Wachstum, die Aufstellung des Vertriebs und die Kundenorientierung umfasste. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich ferner mit der Personalstrategie im Hinblick auf die Rückkehr der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Homeoffice in das umgesetzte Arbeitsmodell „New Normal“, den Vergütungssystemen des Unternehmens sowie personalwirtschaftlichen Initiativen und Maßnahmen. Der Aufsichtsrat hat sich zudem mit den anlässlich des 100-jährigen R+V-Jubiläums umgesetzten Maßnahmen der Mission „Miteinander“ auseinandergesetzt. In Bezug auf die Auslandsaktivitäten hat sich der Aufsichtsrat mit der weiteren Entwicklung der Assimoco-Gruppe in Italien befasst.

Im Zusammenhang mit Vorstandsangelegenheiten hat sich der Aufsichtsrat mit der Festsetzung der variablen Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2021 sowie der Feststellung der Auszahlungsbedingungen der zeitverzögert auszuzahlenden Anteile der variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder aus dem Geschäftsjahr 2018 auseinandergesetzt. Der Aufsichtsrat hat zudem die zu erreichende Geschlechterquote für den Anteil von Frauen im Vorstand in der Frist vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2027 festgelegt und sich mit der Wiederbestellung von zwei Mitgliedern des Vorstands befasst.

Im Zusammenhang mit Aufsichtsratsangelegenheiten hat der Aufsichtsrat alle notwendigen Beschlussvorschläge gegenüber der ordentlichen Hauptversammlung abgegeben. Dies umfasste die Schaffung eines Genehmigten Kapitals mit Ausschluss des Bezugsrechts für Spitzenbeträge durch eine entsprechende Satzungsänderung und die Zustimmung zum Abschluss eines Gewinnabführungsvertrags zwischen der R+V Versicherung AG und der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank. Es umfasste ferner eine Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Namensgewinnschuldverschreibungen unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligung, die Neufestsetzung der Vergütung des Aufsichtsrats, die Bestellung des Abschlussprüfers für den Jahresabschluss 2022 und den Konzernabschluss 2022 sowie die Wiederwahlen und die Zuwahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat hat zudem entsprechend den Vorgaben der Satzung eine Verteilung der von der ordentlichen Hauptversammlung neu festgesetzten Vergütung des Aufsichtsrats beschlossen und seine Zustimmung zur Übertragung von Namensaktien erteilt. Der Aufsichtsrat hat ferner der durch den Vorstand beschlossenen teilweisen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals durch eine Barkapitalerhöhung und der in diesem Zusammenhang notwendigen Maßnahmen zugestimmt. Zudem hat der Aufsichtsrat einer Teilnahme der R+V KOMPOSIT Holding GmbH an einer Kapitalerhöhung der R+V Allgemeine Versicherung AG sowie der Änderung der Beteiligung an der R+V Pensionsfonds AG durch einen Aktienwerb der R+V Personen Holding GmbH zugestimmt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat nach der Niederlegung des jeweiligen Aufsichtsratsmandats durch eine Arbeitnehmervertreterin und einen Arbeitnehmervertreter jeweils einen Arbeitnehmervertreter dem Prüfungsausschuss sowie dem Personal- und dem Vermittlungsausschuss als neue Mitglieder zugewählt. Der Aufsichtsrat hat ferner nach der durch die Hauptversammlung erfolgten Wiederwahl zweier Aufsichtsratsmitglieder, deren Mandate turnusmäßig endeten, den bisherigen Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie ein bisheriges Mitglied des Prüfungsausschusses wiedergewählt. Der Aufsichtsrat hat zudem die zu erreichende Geschlechterquote für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat in der Frist vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2027 festgelegt, die bedeutsamsten mit dem Abschlussprüfer abgestimmten Prüfungssachverhalte erörtert und sich mit der notwendigen Selbstevaluation nebst der Erstellung eines Entwicklungsplans befasst.

Der Prüfungsausschuss hat sich mit der Vorprüfung des Jahresabschlusses der R+V Versicherung AG und des R+V-Konzerns, mit der Erläuterung des Geschäftsverlaufs im Mehrjahresvergleich, dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers und den Prüfungsschwerpunkten, der aufsichtsrechtlichen Berichterstattung der Solvency II-Schlüsselfunktionen (Risikomanagementfunktion, Versicherungsmathematische Funktion, Compliance-Funktion und Revisionsfunktion), der Mandatierung des Abschlussprüfers mit Nichtprüfungsleistungen und der Vorbereitung der Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022 auseinandergesetzt. Der Prüfungsausschuss hat gegenüber dem Aufsichtsrat Beschlussvorschläge zur Feststellung des Jahresabschlusses der R+V Versicherung AG und des R+V-Konzerns für das Geschäftsjahr 2021 sowie für die Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022 abgegeben. Der Prüfungsausschuss hat ferner eine Änderung der Leitlinien für die Beauftragung des Abschlussprüfers mit Nichtprüfungsleistungen ab 2023 beschlossen. Zudem hat der Prüfungsausschuss Leitlinien des Prüfungsausschusses zur Überwachung der Qualität der Abschlussprüfung in Kraft gesetzt und anhand dieser Leitlinien die Qualität des Abschlussprüfers beurteilt.

Der Personalausschuss hat im Zusammenhang mit Vorstandsangelegenheiten Beschlussvorschläge gegenüber dem Aufsichtsrat zur Festsetzung der variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2021 entsprechend der Zielerreichung sowie zur Feststellung der Auszahlungen der zeitverzögert auszuzahlenden Anteile der variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2018 abgegeben. Der Personalausschuss hat sich ferner mit dem Status der Zielerreichung der Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2022 sowie der Vereinbarung der Ziele für die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2023 befasst. Darüber hinaus hat der Personalausschuss gegenüber dem Aufsichtsrat Beschlussvorschläge für die Wiederbestellung von zwei Mitgliedern des Vorstands und die Festlegung der Geschlechterquote für den Frauenanteil im Vorstand in der Frist vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2027 abgegeben.

Der Vermittlungsausschuss musste entsprechend den mitbestimmungsrechtlichen Vorschriften nicht tätig werden.

Zusammenarbeit mit dem Abschlussprüfer

Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss haben den von der ordentlichen Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften ausgewählt. Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss haben fortlaufend die Unabhängigkeit und die Prüfungsqualität des Abschlussprüfers überwacht.

Der Abschlussprüfer hat den durch den Vorstand vorgelegten Jahresabschluss der R+V Versicherung AG unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der R+V Versicherung AG sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 als mit den gesetzlichen Vorschriften in Übereinstimmung stehend befunden. Der Abschlussprüfer hat jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfungsberichte sind den Mitgliedern des Aufsichtsrats zugegangen und wurden in der Sitzung am 24. März 2023 umfassend erörtert und beraten. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu.

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat haben den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 eingehend geprüft.

Sowohl an der Sitzung des Prüfungsausschusses am 15. März 2023 als auch an der Sitzung des Aufsichtsrats am 24. März 2023 nahmen die Vertreter des Abschlussprüfers teil, um über die wesentlichen Prüfungsergebnisse zu berichten. Hierzu lag der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, vor. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss, der Lagebericht, der Konzernabschluss und Konzernlagebericht, die jeweiligen Prüfungsberichte sowie die besonders bedeutsamen Prüfungssachverhalte (Bewertung der Kapitalanlagen, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) und der Jahresbericht der Konzern-Revision wurden erörtert. Die Vertreter des Abschlussprüfers standen den Mitgliedern des Ausschusses und des Aufsichtsrats für zusätzliche Erläuterungen zur Verfügung.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat den Aufsichtsrat umfassend über die Beratungen des Ausschusses unterrichtet.

Veränderungen im Vorstand

Das Mandat von Herrn Dr. Edgar Martin als Mitglied des Vorstands endete turnusmäßig aufgrund dessen Eintritts in den Ruhestand mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2022.

Das Mandat von Herrn Jens Hasselbächer als Mitglied des Vorstands endet turnusmäßig mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2023. Der Aufsichtsrat hat Herrn Hasselbächer in seiner Sitzung am 19. Mai 2022 mit Wirkung ab dem 1. April 2023 für eine fünfjährige Bestellungsperiode, nämlich bis zum Ablauf des 31. März 2028, wiederbestellt.

Das Mandat von Herrn Tillmann Lukosch als Mitglied des Vorstands endet turnusmäßig mit Wirkung zum Ablauf des 31. Mai 2023. Der Aufsichtsrat hat Herrn Lukosch in seiner Sitzung am 7. September 2022 mit Wirkung ab dem 1. Juni 2023 für eine fünfjährige Bestellungsperiode, nämlich bis zum Ablauf des 31. Mai 2028, wiederbestellt.

Veränderungen im Aufsichtsrat und den Ausschüssen

Frau Sigrid Schneider hat ihr als Arbeitnehmervertreterin ausgeübtes Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum Ablauf des 21. Januar 2022 niedergelegt. Mit Wirkung zum gleichen Zeitpunkt endete das Mandat von Frau Schneider als Mitglied des Prüfungsausschusses. Mit Wirkung ab 22. Januar 2022 ist das von den Arbeitnehmern gewählte Ersatzmitglied Frau Marion Fricke als Mitglied in den Aufsichtsrat nachgerückt. Der Aufsichtsrat hat im Umlaufverfahren vom 14. Februar 2022 Herrn Schiweck in Nachfolge von Frau Schneider dem Prüfungsausschuss als Mitglied zugewählt.

Herr Knöpfle hat sein als Arbeitnehmervertreter ausgeübtes Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum Ablauf des 30. November 2022 niedergelegt. Mit Wirkung zum gleichen Zeitpunkt endete das Mandat von Herrn Knöpfle als Mitglied des Personal- und des Vermittlungsausschusses. Mit Wirkung ab 1. Dezember 2022 ist das von den Arbeitnehmern gewählte Ersatzmit-

glied Herr Joachim Blank als Mitglied in den Aufsichtsrat nachgerückt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 17. November 2022 Herrn Blank mit Wirkung ab 1. Dezember 2022 in Nachfolge von Herrn Knöpfle dem Personal- und dem Vermittlungsausschuss als Mitglied zugewählt.

Die Mandate von Herrn Dr. Riese als Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats sowie als Mitglied und Vorsitzender des Personal- und des Vermittlungsausschusses endeten turnusmäßig mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 19. Mai 2022. Die ordentliche Hauptversammlung hat Herrn Dr. Riese mit Wirkung zu deren Ablauf als Aktionärsvertreter zum Mitglied des Aufsichtsrats wiedergewählt. Der Aufsichtsrat hat Herrn Dr. Riese in seiner Sitzung am 19. Mai 2022 als Vorsitzenden des Aufsichtsrats wiedergewählt, was dazu führte, dass dieser gemäß § 9 Ziffer 2 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats erneut - wie bisher - Mitglied des Personalausschusses und gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG Mitglied des Vermittlungsausschusses wurde. Der Aufsichtsrat hat Herrn Dr. Riese in seiner Sitzung am 19. Mai 2022 als Vorsitzenden des Personalausschusses und als Vorsitzenden des Vermittlungsausschusses wiedergewählt.

Die Mandate von Herrn Abel als Mitglied des Aufsichtsrats und als Mitglied des Prüfungsausschusses endeten turnusmäßig mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 19. Mai 2022. Die ordentliche Hauptversammlung hat Herrn Abel als Aktionärsvertreter zum Mitglied des Aufsichtsrats wiedergewählt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 19. Mai 2022 Herrn Abel als Mitglied des Prüfungsausschusses wiedergewählt.

Die Mandate von Herrn Zachmann als Mitglied des Aufsichtsrats und als Mitglied des Personalausschusses endeten aufgrund dessen Niederlegung infolge seines Eintritts in den Ruhestand mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 19. Mai 2022. Die ordentliche Hauptversammlung hat Herrn Matthias Hümpfner in Nachfolge von Herrn Zachmann dem Aufsichtsrat als Aktionärsvertreter zugewählt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 19. Mai 2022 Herrn Krömer dem Personalausschuss in Nachfolge von Herrn Zachmann als Mitglied zugewählt.

Dank an Vorstand und Mitarbeitende

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der R+V-Gruppe für die im Jahr 2022 geleistete Arbeit.

Wiesbaden, 24. März 2023

Der Aufsichtsrat

Dr. Riese
Vorsitzender

Birkenstock
Stellv. Vorsitzender

Abel

Bertels

Blank

Deneke-Jöhrens

Fricker

Gerdes

Hümpfner

Kolak

Krömer

Schiweck

Schmidt

Speth

Trümner

Wiederer

Glossar

Absicherungsgeschäft

Zur Absicherung von (Wechsel-)Kurschwankungen werden spezielle Finanzkontrakte, insbesondere derivative Finanzinstrumente, eingesetzt. Das Absicherungsgeschäft kompensiert so die Risiken des Grundgeschäfts, die durch eine ungünstige Kurs- oder Preisentwicklung entstehen können.

Abwicklungsergebnis

Das Abwicklungsergebnis zeigt, wie sich die Schadenrückstellungen im Zeitablauf durch die geleisteten Zahlungen und die Neueinschätzung des erwarteten Endschadens zum jeweiligen Bilanzstichtag geändert haben.

Aktuar/Aktuarin, DAV

Aktuare und Aktuarinnen sind mathematisch ausgebildete Sachverständige. Sie sind national und international in Berufsvereinigungen organisiert, zum Beispiel in der Deutschen Aktuarvereinigung e.V.

Altbestand

Seit der Deregulierung des Versicherungswesens 1994 wird die Gesamtheit der Versicherungsverträge eines Versicherungsunternehmens in Alt- und Neubestand unterteilt. Der Altbestand umfasst die vor der Deregulierung abgeschlossenen Verträge.

Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Summe aus bezahlten Schäden und den Rückstellungen für im Geschäftsjahr eingetretene Schäden ergänzt um das Abwicklungsergebnis, jeweils nach Abzug der eigenen Rückversicherungsabgaben.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)

Provisionen sowie Personal- und Sachaufwendungen für den Abschluss und die laufende Verwaltung von Versicherungsverträgen, gekürzt um die Provisionen und Gewinnbeteiligungen, die von Rückversicherern erstattet wurden.

Beiträge

Der Beitrag, oft auch Prämie genannt, ist der Preis für den Versicherungsschutz, den der Versicherer gewährt. Er kann laufend oder als Einmalbeitrag entrichtet werden. Unter „gebuchten Beiträgen“ versteht man die gesamten Beitragseinnahmen, die im Geschäftsjahr fällig geworden sind. Der Anteil der Beitragseinnahmen, der Entgelt für den Versicherungsschutz im Geschäftsjahr ist, wird als „verdiente Beiträge“ bezeichnet.

Beitragsüberträge

Der Anteil der im Geschäftsjahr vereinnahmten Beiträge, der auf die Zeit nach dem Bilanzstichtag entfällt, wird als Beitragsübertrag unter den versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

Bewertungsreserven

Differenz zwischen dem Buchwert und dem → Zeitwert einer Kapitalanlage.

Bilanzielle Schadenquote brutto

Aufwendungen für Versicherungsfälle im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen (alle brutto).

Bilanzielle Schadenquote netto

Aufwendungen für Versicherungsfälle im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen (alle netto).

Black-Scholes-Modell

Das Black-Scholes-Modell ist ein finanzmathematisches Modell zur Bewertung von Finanzoptionen, das von Fischer Black und Myron Scholes 1973 veröffentlicht wurde.

Brutto/Netto

Bei Brutto- beziehungsweise Nettoausweis werden die versicherungstechnischen Posten vor beziehungsweise nach Abzug des Anteils ausgewiesen, der auf das in Rückdeckung gegebene Geschäft entfällt. Statt „netto“ verwendet man auch die Bezeichnung „für eigene Rechnung“.

Combined Ratio

Prozentuales Verhältnis der Summe aus Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle plus Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Nettobeiträgen. Dies entspricht der Summe aus Schaden- und Kostenquote (→ Schaden-Kosten-Quote). Sie ist eine wichtige Kennzahl bei der Betrachtung der Rentabilität eines Vertrages, eines Teilbestandes oder des gesamten Versicherungsbestandes. Überschreitet sie die 100%-Marke, ergibt sich für das betrachtete Geschäft ein versicherungstechnischer Verlust.

Deckungsrückstellung

Nach versicherungsmathematischen Methoden ermittelte versicherungstechnische Rückstellung, die künftige Ansprüche der Versicherungsnehmer vor allem in der Lebens-, Kranken- und Unfallversicherung abdeckt. Sie entspricht dem Saldo aus dem Barwert der künftigen Verpflichtungen abzüglich des Barwerts der künftigen Beiträge.

Depotforderungen/-verbindlichkeiten

Sicherheitsleistungen zur Deckung von Versicherungsverbindlichkeiten zwischen Erst- und Rückversicherer. Das einbehaltende Unternehmen weist in diesem Fall Depotverbindlichkeiten, das gewährende Unternehmen Depotforderungen aus.

Derivatives Finanzinstrument

Finanzinstrument, dessen Wert steigt oder fällt, wenn sich eine Basisgröße (bestimmter Zinssatz, Wertpapierpreis, Währungskurs, Preisindex und so weiter) ändert. Zu den Derivaten zählen insbesondere Futures, Forwards, Swaps und Optionen.

Discounted Cashflow Methode (DCF)

Die Discounted Cashflow Methode baut auf dem finanzmathematischen Konzept der Abzinsung von zukünftigen Zahlungsströmen zur Ermittlung eines Kapitalwerts auf.

Duration

Die Duration bezeichnet die durchschnittliche Laufzeit

einer zinssensitiven Kapitalanlage oder eines Portfolios und ist ein Risikomaß für deren Sensitivität in Bezug auf Zinssatzänderungen.

Eigenkapitalquote

Eigenkapital im Verhältnis zum gebuchten Nettobeitrag.

Exzedentenversicherung

Die Exzedentenversicherung ist eine summenmäßige Erhöhung einer bestehenden Vermögensschadenhaftpflichtversicherung. Höhere Risiken erfordern höhere Versicherungssummen.

Für eigene Rechnung

Der jeweilige versicherungstechnische Posten oder die Quote nach Abzug des in Rückversicherung gegebenen Geschäfts → Brutto/Netto.

Garantiemittel

Summe aus Eigenkapital, versicherungstechnischen Rückstellungen und der Schwankungsrückstellung. Dieser Betrag steht maximal zum Ausgleich von Verbindlichkeiten zur Verfügung.

Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken

Netzwerk genossenschaftlicher Zentral- und Spezialinstitute im Rahmen eines umfassenden Allfinanz-Konzepts. Die Partnerunternehmen der R+V Versicherung sind unter anderem: DZ BANK AG, Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, VR Leasing.

Geschäftsjahres-Schadenquote brutto

Geschäftsjahres-Schadenaufwand im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen (alle brutto).

Geschäftsjahres-Schadenquote netto

Geschäftsjahres-Schadenaufwand im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen (alle netto).

Hull-White-Modell

Das Hull-White-Modell ist ein finanzmathematisches Modell zur Bewertung von Zinsderivaten, das von John C. Hull und Alan White veröffentlicht wurde.

IFRS – International Financial Reporting Standards

Internationale Rechnungslegungsnormen, die eine international vergleichbare Bilanzierung und Publizität gewährleisten sollen.

Kompositversicherer

Versicherungsunternehmen, das im Gegensatz zu einem Einbranchenunternehmen (zum Beispiel Lebensversicherer) mehrere Versicherungszweige betreibt.

Kostenquote brutto

Prozentuales Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Beiträgen (alle brutto).

Kostenquote netto

Aufwand für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen (alle netto).

Kumul

Als Kumul bezeichnet man mehrere beim selben Versicherungsunternehmen versicherte oder rückversicherte Risiken, die von einem Schadenereignis gleichzeitig betroffen werden können.

Laufende Durchschnittsverzinsung (nach Verbandsformel)

Laufende Bruttoerträge abzüglich Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen abzüglich planmäßige Abschreibungen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

Libor-Market Modell

Das Libor-Market Modell ist ein finanzmathematisches Modell (Zinsstrukturmodell) zur Bewertung von Zinsderivaten und komplexen Zinsprodukten, welches auf Arbeiten von Brace, Gatarek und Musiela zurückgeht.

Modell von Black

Die Black-Formel 76 ist ein finanzmathematisches Modell zur Bewertung von Zinsoptionen, das von Fischer Black 1976 veröffentlicht wurde.

Netto

→ Brutto/Netto

Nettoverzinsung der Kapitalanlagen

Alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

Nettoverzinsung im Drei-Jahres-Durchschnitt

Alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres, über einen Zeitraum von drei Jahren berechnet.

Neubestand

Seit der Deregulierung des Versicherungswesens 1994 wird die Gesamtheit der Versicherungsverträge eines Versicherungsunternehmens in Alt- und Neubestand unterteilt. Der Neubestand umfasst die seit der Deregulierung abgeschlossenen Verträge.

Portfolio/Portfeuille

a) Alle insgesamt oder in einem Teilsegment (zum Beispiel Sparte, Land) übernommenen Risiken; b) Nach bestimmten Kriterien gegliederte Gruppe von Kapitalanlagen.

Prämie

→ Beiträge

Produktion

Als Produktion gelten die monatliche Beitragsrate von neuen Versicherungskundinnen und Versicherungskunden sowie die monatliche Mehrbeitragsrate bei Verträgen bereits versicherter Kundinnen und Kunden auf Hinzunahme weiterer Tarife, Höherversicherungen und Tarifwechsel, einschließlich etwaiger Risikozuschläge.

Provision

Vergütung des Versicherungsunternehmens an Vertreterinnen und Vertreter, Maklerinnen und Makler oder andere Vermittlerinnen und Vermittler für deren Kosten im Zusammenhang mit dem Abschluss und der Verwaltung von Versicherungsverträgen.

PUC-Methode

Die Projected Unit Credit-Methode beziehungsweise Anwartschaftsbarwertverfahren bezeichnet ein versicherungsmathematisches Bewertungsverfahren für Verpflichtungen aus betrieblicher Altersversorgung.

Rating

Standardisierte Bonitätsbeurteilung von Schuldtiteln sowie von Unternehmen durch unabhängige, spezialisierte Bewertungsagenturen.

Reservequote

Die Reservequote errechnet sich zu einem Stichtag aus den Kapitalanlagen zu → Zeitwerten im Verhältnis zu den Kapitalanlagen zu Buchwerten.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Rückstellung für am Bilanzstichtag noch nicht fällige Verpflichtungen zu Beitragsrückerstattungen an Versicherungsnehmer, die bei → Kompositversicherern in erfolgsabhängig und erfolgsunabhängig unterschieden wird; der Ansatz ergibt sich aus aufsichtsrechtlichen oder einzelvertraglichen Regelungen.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Rückstellung für die Verpflichtungen aus Versicherungsfällen, die am Bilanzstichtag bereits eingetreten waren, aber noch nicht gemeldet wurden beziehungsweise noch nicht vollständig abgewickelt werden konnten.

Rückversicherer

Versicherungsunternehmen, das Risiken anderer Versicherungsgesellschaften übernimmt und selbst keine direkten Vertragsbeziehungen zum Versicherungsnehmer unterhält.

Schaden-Kosten-Quote

→ Combined Ratio

Schadenquote

Prozentuales Verhältnis der Schadenaufwendungen zu den verdienten Beiträgen.

Schwankungsrückstellung

Rückstellung zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf. In Jahren mit relativ geringem beziehungsweise relativ starkem Schadenaufkommen werden der Schwankungsrückstellung Mittel zugeführt beziehungsweise entnommen.

Selbst abgeschlossenes Geschäft

Geschäft, das zwischen dem Versicherungsunternehmen und den Versicherungsnehmern direkt abgeschlossen wurde. Im Gegensatz zu → übernommenes Geschäft.

Selbstbehalt

Der Teil der übernommenen Risiken, die der Versicherer nicht in Rückdeckung gibt, also → Netto ausweist. (Selbstbehaltquote: Prozentualer Anteil des Selbstbehalts am gebuchten Bruttobeitrag).

Shifted Libor-Market Modell

Das Shifted Libor-Market Modell stellt eine Weiterentwicklung des → Libor-Market Modells dar zur Abbildung von negativen Zinsen.

Sicherungsvermögen

Der Teil der Aktiva eines Versicherungsunternehmens, der dazu dient, die Ansprüche der Versicherungsnehmer zu sichern. Aufgrund der Sicherstellung der Ansprüche der Versicherten im Falle einer Insolvenz ist das Sicherungsvermögen ein vom übrigen Vermögen des Versicherungsunternehmens intern getrenntes Sondervermögen, das dem Zugriff anderer Gläubiger entzogen ist.

Solvabilität

Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

Steuerabgrenzung (Aktive/Passive latente Steuern)

Im Einzelabschluss kommt es zu einer Steuerabgrenzung, wenn zwischen den Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden in Handels- und Steuerbilanz Unterschiede bestehen. Durch den Ansatz latenter Steuern werden zukünftige steuerliche Belastungen (Passive latente Steuern) oder Entlastungen (Aktive latente Steuern) in der Handelsbilanz abgebildet.

Stornoquote

Die Stornoquote ist der volumengewichtete Anteil der stornierten Verträge an den neu abgeschlossenen Verträgen oder den Verträgen im Bestand. Soweit in der Schaden- und Unfallversicherung Beitragsforderungen gebildet werden, die wegen Fortfalls oder Verminderung des Versicherungsrisikos noch entfallen können, wird für diesen Fall eine Stornorückstellung gebildet.

Straßenverkehrsgenossenschaften

Wirtschaftsorganisationen des Straßenverkehrsgewerbes, die Dienstleistungen für das personen- und güterbefördernde Gewerbe erbringen. Hierzu zählen zum Beispiel Beratungs- und Versicherungsleistungen.

Stresstest

Bei Stresstests handelt es sich um eine spezielle Form der Szenarioanalyse. Ziel ist es, eine quantitative Aussage über das Verlustpotenzial von → Portfolios bei extremen Marktschwankungen treffen zu können.

Strukturierte Produkte

Bei einem strukturierten Produkt wird ein → derivatives Finanzinstrument (zum Beispiel eine Option) mit einem nichtderivativen Instrument (zum Beispiel einer Anleihe) kombiniert.

Übernommenes Geschäft

Geschäft, das zwischen zwei Versicherungsunternehmen abgeschlossen wurde. Es ist gleichbedeutend mit der Weitergabe eines Teils der von Versicherungsnehmern übernommenen Schadenverteilung vom Erstversicherungsunternehmen an ein Rückversicherungsunternehmen.

Verbundene Unternehmen

Das Mutterunternehmen (Konzernobergesellschaft) und alle Tochterunternehmen. Tochterunternehmen sind Unternehmen, bei denen das Mutterunternehmen einen beherrschenden Einfluss auf die Geschäftspolitik ausüben kann (ControlPrinzip). Dies ist dann möglich, wenn zum Beispiel die Konzernmutter direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält, das Recht auf Bestellung oder Abberufung der Mehrheit der Mitglieder von Organen (Vorstand, Aufsichtsrat) besitzt oder wenn ein Beherrschungsvertrag besteht.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Ungewisse Verbindlichkeiten, die unmittelbar mit dem Versicherungsgeschäft zusammenhängen. Ihre Bildung soll sicherstellen, dass die Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen dauerhaft erfüllt werden können.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Saldo aus Erträgen und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugeordnet werden.

Zeichnungskapazität

Bestimmungsfaktoren der Zeichnungskapazität sind einerseits Volumen- und Strukturmerkmale (Versicherungszweige, Privat-, Gewerbe- oder Industriegeschäft) des Versicherungsbestandes, zum anderen die Ausstattung mit Eigenkapital und Rückversicherungsschutz.

Zeitwert

Der Zeitwert einer Kapitalanlage entspricht in der Regel ihrem Marktwert. Ist der Wert nicht direkt zu ermitteln, behilft man sich mit dem Wert, zu dem der Vermögensgegenstand zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern gehandelt würde.

Zinszusatzrückstellung

Unter Zinszusatzrückstellung wird die Verstärkung der Deckungsrückstellung aufgrund des Zinsumfelds zusammengefasst. Diese ermittelt sich im Neubestand gemäß § 5 DeckRV sowie im Altbestand entsprechend eines von der BaFin genehmigten Geschäftsplans.

Informationen erhalten Sie in den Volksbanken und Raiffeisenbanken,
R+V-Agenturen sowie bei der Direktion der Gesellschaften der
R+V Versicherungsgruppe, Raiffeisenplatz 1, 65189 Wiesbaden.

Telefon: 0800 533-1112

Kostenfrei aus allen deutschen Fest- und Mobilfunknetzen

www.ruv.de

R+V Du bist nicht allein.